

Innovation in Motion



Miba Aktiengesellschaft

2008 | 09

Jahresfinanzbericht

Kennzahlen 2008/09

	2008/09	2007/08	2006/07
GuV-Ergebnisse (in Mio. EUR)			
Umsätze	374,6	387,7	366,5
Umsatzanteil außerhalb Österreichs in %	91,9	92,0	93,8
EBIT	34,5	27,6	22,2
EBT	30,9	24,6	15,5
Ergebnis nach Steuern	20,8	17,3	11,8
Bilanz (in Mio. EUR)			
Bilanzsumme	341,0	330,9	326,8
Langfristiges Vermögen	192,9	177,7	180,5
Fremdkapital	143,6	153,2	154,4
Eigenkapital	197,4	177,7	172,4
Eigenkapital in % des Gesamtkapitals	57,9	53,7	52,7
Cashflow und Investitionen (in Mio. EUR)			
Cashflow aus dem operativen Bereich	61,4	53,6	38,8
Investitionen (exkl. FAV)	43,1	36,0	31,9
Abschreibungen	28,8	26,9	26,3
Mitarbeiter			
Mitarbeiterstand im Jahresdurchschnitt	2.855	2.706	2.850
Personalaufwand (in Mio. EUR)	121,7	121,4	125,1
Börsekennzahlen (in EUR)			
Gewinn je Aktie	16,49	13,29	9,07
Dividende je Aktie	3,0	3,3	2,8
Dividendenrendite in %	4,29	2,77	2,69
Ultimokurs der Aktie (31. 1.)	70,0	119,1	104,0

Innovation in Motion



Miba Aktiengesellschaft

2008 | 09

Konzernabschluss

Konzernlagebericht Miba Aktiengesellschaft

Miba Aktie

Die Miba Aktie bewegte sich zu Beginn des Geschäftsjahres 2008/09 gut behauptet in einer Preisspanne zwischen 120 und 130 Euro. Ihren Jahreshöchststand mit 134 Euro erreichte sie Anfang September. Ab Herbst 2008 konnte sich die Aktie allerdings der weltweiten Verunsicherung der Investoren nicht entziehen und verzeichnete bis Geschäftsjahresende entsprechende Kursabschläge. Zum Jahresultimo schloss die Miba Aktie mit 70 Euro. Trotz Kurseinbußen konnte der Referenzindex der Wiener Börse WBI deutlich geschlagen werden.

Mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von 4,24 (per 31. 01. 2009) ist die Miba Aktie sehr attraktiv bewertet. Der Gewinn pro Aktie für das abgelaufene Geschäftsjahr betrug 16,49 Euro und ist gegenüber dem Vorjahr um rund 24 Prozent gestiegen.

Rückkauf eigener Aktien

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2008/09 hat der Vorstand der Miba AG eine Erweiterung des damals laufenden Aktienrückkaufprogramms von ursprünglich 15.000 auf 30.000 Stück Vorzugsaktien Kategorie B beschlossen. Mit 31. Juli 2008 wurde dieses abgeschlossen.

Anfang August machte der Vorstand von der Ermächtigung der Hauptversammlung Gebrauch und beschloss ein neues Aktienrückkaufprogramm über 30.000 Stück Vorzugsaktien Kategorie B. Dieses wurde am 15. Oktober 2008 beendet. Am 20. Oktober 2008 hat der Vorstand den Beschluss gefasst, ein erneutes Aktienrückkaufprogramm über 20.000 Stück Vorzugsaktien Kategorie B durchzuführen.

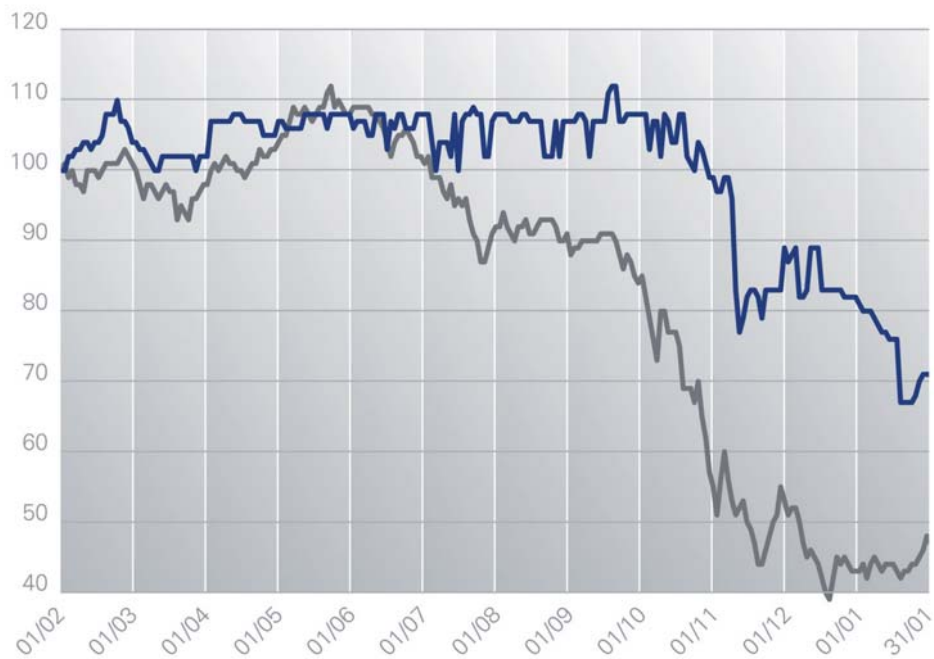
Ein tagesaktueller Überblick über das laufende Aktienrückkaufprogramm steht allen Interessenten auf der Unternehmens-Homepage www.miba.com zur Verfügung. Bis zum Bilanzstichtag 31. 1. 2009 wurden 66.229 eigene Aktien (Vorjahr: 10.342) zu einem Durchschnittskurs von 121,70 Euro je Aktie zurückgekauft. Das entspricht rund 5,1 Prozent des Grundkapitals.

Das Grundkapital der Miba beträgt 9,5 Millionen Euro und ist in 1,3 Millionen Stückaktien zerlegt. Die Stückaktien teilen sich in 870.000 Stammaktien, 130.000 Vorzugsaktien (Emission A) und 300.000 Stück Vorzugsaktien (Emission B). Die Vorzugsaktien der Emission A haben kein Stimmrecht, allerdings das Recht auf Umtausch in Stammaktien unter Aufgabe des Vorzugs. Die Vorzugsaktien (Emission B) besitzen weder Stimmrecht noch Recht auf Umtausch in Stammaktien. Die Mitterbauer Beteiligungs-Aktiengesellschaft hält 76,92 Prozent der Aktien. Zum Bilanzstichtag waren institutionelle und private Investoren im Besitz von 17,98 Prozent. 5,10 Prozent des Grundkapitals werden von der Miba AG als eigene Aktien gehalten.

Dividende 2008/09

Der Vorstand der Miba AG wird der Hauptversammlung am 19. Juni 2009 eine Dividende in der Höhe von 3,00 Euro pro Stamm- und Vorzugsaktie vorschlagen. Bei einem Stichtagskurs von 70 Euro (per 31. 1. 2009) entspricht dies einer Dividendenrendite von 4,3 Prozent. Einerseits trägt die Miba mit der Reduktion der Dividende dem wirtschaftlichen Umfeld Rechnung. Andererseits unterstreicht sie ihre Kontinuität bei der Dividendenzahlung und bietet den Aktionären eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals.

Kursentwicklung der Miba Aktie im Geschäftsjahr 2008/09



ISIN: AT0000734835

Börseplatz: Wiener Börse,

Standard Market Auction

Wertpapierkürzel: MBV

Aktiengattung: Vorzugsaktien

Stückzahl: 300.000

Index: WBI

Kurse 1. Februar 2007 = 100 %

— Miba-Aktie

— WB-Index

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2008 war für die Weltwirtschaft von starken Umbrüchen gekennzeichnet und markierte eine Wende in der konjunkturellen Entwicklung. Trotz der Schwächung der US-Wirtschaft infolge der Immobilienkrise war das erste Halbjahr von deutlichem Wachstum geprägt. Durch die Finanzkrise und ihr Übergreifen auf die Realwirtschaft verschlechterten sich die Rahmenbedingungen in der zweiten Jahreshälfte jedoch dramatisch. Besonders hart getroffen wurden die Industrieländer, die in einen regelrechten Abwärtssog gerieten. In den aufstrebenden neuen Märkten in Fernost verlangsamte sich das Wachstum merklich. Der Internationale Währungsfonds (IWF) berechnete das globale Wirtschaftswachstum für 2008 mit 3,4 Prozent, nach rund 5 Prozent im Jahr zuvor. In den wichtigsten Exportregionen der Miba zeichnete sich das schwache Wachstum bereits klar ab. In Europa legte das Bruttoinlandsprodukt 2008 nur um 1,7 Prozent zu, in den USA um 1,6 Prozent. In China sank das Wachstum von 11,9 (2007) auf 9,7 Prozent; jenes in Indien ging von zuvor 9,3 auf 7,9 Prozent zurück. Für 2009 gehen die Weltbank und die OECD von einer tief greifenden, globalen Rezession aus, wobei aufgrund der hohen Volatilität der Märkte die Prognosen laufend angepasst werden.

Branchenkonjunktur

Nach einem robusten ersten Halbjahr wurde die Automobilindustrie im Herbst als eine der ersten Branchen von der Wirtschaftskrise erfasst. Die langjährige Aufwärtsbewegung bei der Produktion von Pkws und leichten Nutzfahrzeugen wurde gestoppt. Bis Jahresende sank die weltweite Produktion in diesem Segment um 4,3 Prozent auf 65,6 Millionen Fahrzeuge. In Europa, dem Hauptabsatzmarkt der Miba Sinter Group, sackte die Pkw-Produktion 2008 im Vergleich zum Vorjahr um 4,4 Prozent ab.

Der Markt für Lkws entwickelte sich im vergangenen Geschäftsjahr mit mehr als 2,5 Millionen verkauften Stück dynamisch. Besonders stark wuchs das Segment für schwere Lkws, weil zunehmend mit schweren Lkws gearbeitet wird, um höhere Lasten transportieren zu können. Das Segment der schweren Lkws verzeichnete mit 1,75 Millionen Stück eine Wachstumsrate von neun Prozent.

Der globale Schiffmarkt war im ersten Halbjahr aufgrund der hohen Nachfrage nach Transportkapazitäten von starkem Wachstum geprägt. Rund 5.000 neue Transport- und Passagierschiffe wurden 2008 in Auftrag gegeben. Im dritten Quartal brach die Nachfrage infolge der Finanzkrise abrupt ein. Der Verfall der Charraten, die sinkende Nachfrage nach Frachtraum und ein großer Bestand an Neubestellungen werden der Branche in den folgenden Jahren zu schaffen machen.

Die Aufwärtsentwicklung der vergangenen Jahre hielt in der Industrie für landwirtschaftliche Maschinen an. Aufgrund der Wirtschaftskrise fiel das Wachstum 2008 mit 1 Prozent jedoch bescheiden aus. Grund für die steigende Nachfrage ist die stetig wachsende Bevölkerung und der damit verbundene höhere Bedarf an Nahrung und Energie. Allein im vergangenen Jahrzehnt stieg der Bedarf an Weizen, Mais und Soja um 20 Prozent.

Mit minus 11 Prozent entwickelte sich der weltweite Absatz von Baumaschinen und Baufahrzeugen rückläufig. Einzig bei schweren Baufahrzeugen wurde 2008 ein Plus von 2 Prozent verzeichnet. Im Bereich der Windenergie ist ein anhaltend starker Aufwärtstrend zu beobachten. Laut der American Wind Energy Association wurden 2008 mehr als 27.000 Megawatt zusätzliche Leistung Windkraft installiert. Die globale Windenergiekapazität erhöhte sich damit um 28,8 Prozent auf insgesamt mehr als 120.800 Megawatt.

Ergebnis- und Bilanzanalyse

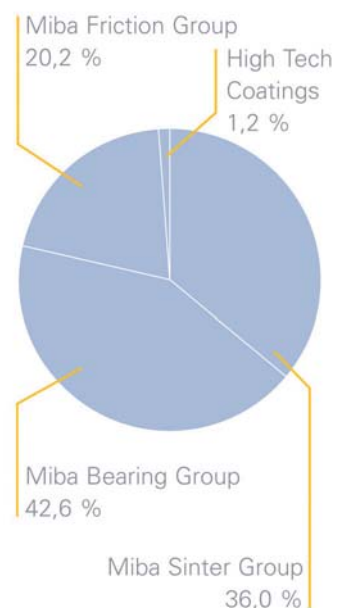
Umsatz- und Ertragslage

Die Miba, strategischer Partner der internationalen Motoren- und Fahrzeugindustrie, erlebte 2008/09 ein Jahr der Extreme. Die ersten drei Quartale waren nach wie vor von profitablen Wachstum geprägt. Das vierte Quartal stand unter dem Einfluss sich zunehmend verschlechternder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen in allen für die Miba relevanten Absatzmärkten. Im Geschäftsjahr 2008/09 wurde ein Gruppenumsatz von 374,6 Millionen Euro erzielt. Dies entspricht einem Rückgang von 3,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Bereinigt um die aus dem Verkauf des spanischen Sinterstandorts aufgegebenen Umsätze entspricht dies einem Umsatzplus von 2,1 Prozent. Damit konnte sich die Miba in diesem herausfordernden Marktumfeld deutlich besser als der Wettbewerb behaupten.

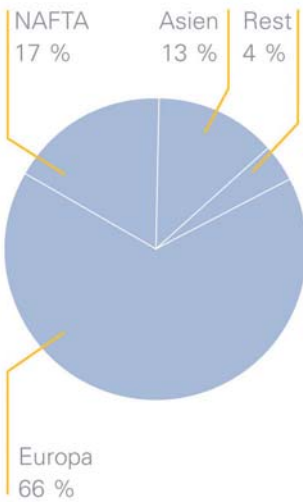
Die Miba Bearing Group erwirtschaftete einen Umsatz von 159,8 Millionen Euro oder 42,6 Prozent des Gruppenumsatzes. Sie ist damit der größte Geschäftsbereich der Miba Gruppe. Die Miba Sinter Group erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz in Höhe von 134,8 Millionen Euro. Das entspricht 36,0 Prozent des Gruppenumsatzes. Die Miba Friction Group erreichte im Vergleich zum Vorjahr eine Umsatzsteigerung von 10,5 Prozent auf 75,7 Millionen Euro und steuert 20,2 Prozent zum Gruppenumsatz bei. Die verbleibenden 1,2 Prozent des Gruppenumsatzes oder 4,3 Millionen Euro entfallen auf die High Tech Coatings, das Kompetenzzentrum der Miba für innovative Beschichtungslösungen.

Die Miba betreibt elf Produktionsstandorte auf drei Kontinenten und ist damit nahe an ihren Kunden in den wichtigsten Wirtschaftszentren der Welt. Der größte Absatzmarkt der Miba ist unverändert Europa, wo 66 Prozent des Umsatzes getätigt werden. Rund 17 Pro-

Umsatzanteile nach Geschäftsbereichen



Umsatzanteile nach Märkten



zent des Umsatzes stammen aus dem NAFTA-Raum und hier insbesondere aus den USA. Ein Umsatzzuwachs von rund 16 Prozent wurde in Asien erzielt, womit bereits 13 Prozent des Umsatzes erwirtschaftet werden. Dabei hat die Miba insbesondere von der starken Nachfrage nach Gleitlagern für Schiffsmotoren in Fernost profitiert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 6,9 Millionen oder 25 Prozent auf 34,5 Millionen Euro (Vorjahr: 27,6 Millionen Euro). Einerseits war das Ergebnis des Vorjahres durch Endkonsolidierungsverluste der spanischen Tochtergesellschaft belastet. Andererseits wirkten sich die klare strategische Positionierung auf technologisch anspruchsvolle Produkte, Programme zur Optimierung der Produktivität und eine strenge Kostendisziplin positiv auf das Ergebnis 2008/09 aus. Die EBITMarge liegt somit bei 9,2 Prozent. Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) erhöhte sich von 24,6 auf 30,9 Millionen Euro, was einer Steigerung von 26 Prozent entspricht. Das Konzernergebnis nach Steuern stieg auf 20,8 Millionen Euro (Vorjahr: 17,3 Millionen Euro).

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich trotz stark gestiegener Investitionen geringfügig von 330,9 auf 341,0 Millionen Euro. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen verringerten sich im Berichtszeitraum um 12,8 Millionen Euro und spiegeln die Situation auf den Absatzmärkten im vierten Quartal wider. Die liquiden Mittel stiegen hingegen zum Stichtag um 2,0 Millionen Euro.

Der Anteil des langfristigen Vermögens am Gesamtvermögen war mit 57 Prozent leicht über dem Vorjahresniveau. Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beliefen sich auf 43,1 Millionen Euro. Davon entfielen auf die drei österreichischen Standorte 30,2 Millionen Euro. Der Anlagendeckungsgrad (Eigenkapital im Verhältnis zum gesamten Anlagevermögen) stieg im Vorjahr auf 102 Prozent.

Das Konzerneigenkapital inklusive der Anteile fremder Gesellschafter erhöhte sich um 11,1 Prozent oder 19,7 Millionen Euro auf 197,4 Millionen Euro (Vorjahr: 177,7 Millionen Euro). Direkt im Eigenkapital wurden eigene Anteile im Ausmaß von 8,1 Millionen Euro (Vorjahr: 1,3 Millionen Euro) erfasst. Der Rückkauf eigener Anteile sowie Dividendenzahlungen in Höhe von 4,2 Millionen Euro wurden im Wesentlichen durch das Konzernergebnis von 20,8 Millionen Euro und positive, direkt im Eigenkapital erfasste Währungsdifferenzen in Höhe von 8,7 Millionen Euro deutlich wettgemacht. Die Eigenkapitalquote liegt bei 57,9 Prozent und unterstreicht die robuste Kapital- und Finanzstruktur der Miba Gruppe.

Der Cashflow aus dem operativen Bereich stieg im Berichtszeitraum von 53,6 auf 61,4 Millionen Euro. Dies ist im Wesentlichen auf den Anstieg des operativen Ergebnisses

zurückzuführen. Damit konnten die hohen Investitionen erneut zur Gänze aus eigener Kraft finanziert werden.

Die Liquidität, bestehend aus Kassabeständen und kurzfristigen Mitteln, erhöhte sich von 22,6 Millionen Euro auf 24,6 Millionen Euro. Die Nettoverschuldung reduzierte sich zwischen den Bilanzstichtagen von 19,7 auf 19,3 Millionen Euro.

in Mio. EUR	2008/09	2007/08
Umsatz	374,6	387,7
EBT	30,9	24,6
Cashflow aus dem operativen Bereich	61,4	53,6
Eigenkapitalquote in %	57,9	53,7

Gesellschaftsrechtliche Veränderungen in der Miba

Mit Beschluss vom 19. Februar 2008 wurde durch den Vorstand der Miba AG eine Erweiterung des Aktienrückkaufprogramms von ursprünglich 15.000 auf 30.000 Stück Vorzugsaktien Kategorie B beschlossen. Mit 31. Juli 2008 wurde dieses Aktienrückkaufprogramm abgeschlossen. Die 22. ordentliche Hauptversammlung der Miba AG vom 27. Juni 2008 hat den Beschluss gefasst, den Vorstand gemäß § 65 Abs. 1 Ziffer 8 sowie Abs. 1a und Abs. 1b AktienG zum Erwerb eigener Aktien (Vorzugsaktien Kategorie B) bis zu maximal 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft für die Dauer von 18 Monaten vom Tag der Beschlussfassung an zu ermächtigen. Der Vorstand der Miba AG hat am 4. August 2008 den Beschluss gefasst, ein neues Aktienrückkaufprogramm über 30.000 Stück Vorzugsaktien Kategorie B durchzuführen. Dieses wurde am 15. Oktober 2008 abgeschlossen. Der Vorstand der Miba AG hat am 20. Oktober 2008 den Beschluss gefasst, ein erneutes Aktienrückkaufprogramm über 20.000 Stück Vorzugsaktien Kategorie B durchzuführen. Zum Bilanzstichtag 31. 1. 2009 hält die Miba AG 66.229 eigene Aktien (Vorjahr: 10.342).

Im Juni 2008 wurde die Miba Sinter USA LLC gegründet.

Bei der 22. ordentlichen Hauptversammlung der Miba AG am 27. Juni 2008 wurde Dr. Wolfgang Berndt neu in den Aufsichtsrat der Miba AG gewählt. Er übernimmt bis zur ordentlichen Hauptversammlung 2009 die Restlaufzeit des Mandats von DDr. Robert Ehrlich, der sein Mandat zurückgelegt hat. Die ausgelaufenen Aufsichtsratsmandate von Dr. Theresa Jordis (Vorsitzende), Dipl. Bw. Alfred Heinzel (Stellvertreter) und Dr. Robert Büchelhofer wurden verlängert.

Mit Stichtag 1. August 2008 wurde ein Anteil in Höhe von 25,1 Prozent des Stammkapitals der High Tech Coatings GmbH veräußert.

Mit Stichtag 1. Februar 2009 wurde Dr.-Ing. Harald Neubert in den Vorstand der Miba AG bestellt.

Angaben gemäß § 243a UGB

§ 243a Z 1 UGB

Das Grundkapital der Miba AG beträgt EUR 9.500.000. Das Grundkapital ist zerlegt in 1.300.000 Stückaktien. Davon sind 870.000 Stammaktien (66,92 % des Grundkapitals) und 130.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht mit dem Recht auf Umtausch gegen Stammaktien unter Aufgabe des Vorzugs (10 % des Grundkapitals) und 300.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht und ohne Recht auf Umtausch gegen Stammaktien (23,08 % des Grundkapitals). Eine Aktienurkunde mit einem Nennbetrag von EUR 7,27 gilt als Aktienurkunde über eine Stückaktie. Jede Stückaktie mit Stimmrecht gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Zum 31. Jänner 2009 hielt die Miba AG eigene Aktien im Ausmaß von 66.229 Stück (Vorjahr: 10.342).

§ 243a Z 2 UGB

Andere Beschränkungen der Stimmrechte und deren Übertragung als jene bezüglich der Vorzugsaktien, auch aus Vereinbarungen zwischen Aktionären, sind der Miba AG nicht bekannt.

§ 243a Z 3 UGB

Zum 31. Jänner 2009 war die Mitterbauer Beteiligungs-AG direkt mit 76,92 Prozent an der Miba AG beteiligt.

Der sich im Streubesitz befindliche Teil der Miba Aktien beläuft sich auf 17,98 Prozent. Die Miba AG hielt zum Bilanzstichtag eigene Aktien im Ausmaß von 5,1 Prozent des Grundkapitals.

§ 243a Z 4 UGB

Es existieren keine Miba Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

§ 243a Z 5 UGB

In der Miba Gruppe bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungsprogramme.

§ 243a Z 6 UGB

Es bestehen keine Satzungsbestimmungen, die über die gesetzlichen Bestimmungen zur Ernennung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zur Änderung der Satzung hinausgehende Regelungen enthalten.

§ 243a Z 7 UGB

Der Vorstand der Miba AG verfügte zum 31. Jänner 2009 über keine über das gesetzliche Ausmaß hinausgehenden Befugnisse zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien der Miba AG.

§ 243a Z 8 UGB

Aufgrund der 76,92%igen Beteiligung der Mitterbauer Beteiligungs-AG ist ein Kontrollwechsel auf Basis der sich in Streubesitz befindlichen Aktien ausgeschlossen.

§ 243a Z 9 UGB

Aufgrund des vorigen Absatzes bestehen auch keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Miba AG und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

Zweigniederlassungen

Im Berichtszeitraum wurden keine Zweigniederlassungen unterhalten.

Risikobericht

Als international agierendes Unternehmen bedient die Miba unterschiedliche industrielle Absatzmärkte und Kunden. Als solches ist die Miba in ihrem täglichen Geschäft allgemeinen und branchenspezifischen Risiken ausgesetzt.

Der Umgang mit diesen Risiken erfolgt über die bestehenden Risikomanagementlösungen und deren Risikomanagementinstrumente. Deren Hauptaufgabe ist, entstehende Risiken frühzeitig zu erkennen, um rasch und effektiv Gegenmaßnahmen zu ermöglichen.

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement liegt beim Vorstand. Dieser wird vom Konzerncontrolling regelmäßig über die Risikolage informiert. Die weitere Integration erfolgt im Rahmen der Managementstruktur über das Planungssystem und detaillierte Berichts- und Informationssysteme mit entsprechend zugewiesenen Kompetenzen.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Als wesentliche Risiken der Miba AG wurden folgende Risiken identifiziert (nicht taxative Aufzählung):

Wirtschaftliche Risiken

Die anhaltende Wirtschaftskrise hat mittlerweile sämtliche für die Miba relevanten Absatzmärkte erreicht und beeinflusst die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens negativ. Davon besonders betroffen war und ist die Automobilindustrie – mit knapp der Hälfte des Konzernumsatzes einer der Kernmärkte der Miba. Bei weiterhin niedriger Nachfrage oder noch stärkeren Absatzrückgängen ist mit einer stark negativen Beeinflussung des Ergebnisses zu rechnen.

Wettbewerbs- und Portfoliorisiken

Von der derzeit schwachen Konjunktur sind alle Absatzmärkte und Mitbewerber der Miba betroffen. Besonders beeinträchtigt ist der automotive Sektor. Miba verfolgt bereits seit längerem die Strategie, ihre Abhängigkeit von dieser Industrie zu verringern. Generell ist davon auszugehen, dass durch die Marktlage der Preisdruck steigt. Dieser Herausforderung begegnet die Miba mit innovativen Produkten und laufender Prozessoptimierung in allen Kernmärkten, um ihre Position nachhaltig abzusichern.

Produkt- und Qualitätsrisiken

Die Miba betreibt konzernweit ein einheitliches, konsequentes Qualitätsmanagement. Trotz systematischer und effizienter Ausgestaltung können Haftungsfälle nicht zur Gänze ausgeschlossen werden. Das verbleibende Risiko, das sich in Form von finanziellen Verlusten und Imageschädigung auswirken kann, wird in Form von Versicherungen gedeckt.

Personelle Risiken

Marktsituationen wie die derzeitige Wirtschaftskrise erfordern flexible interne Strukturen, um rasch auf externe Veränderungen reagieren zu können. Gleichzeitig besteht ein entscheidender Wettbewerbsfaktor darin, qualifizierte und motivierte Mitarbeiter im Konzern zu halten und Leistungsträger zu fördern und zu entwickeln. Interne Programme wie die Miba Management Academy, Miba Leadership Academy oder die Miba Lehrlingsausbildung dienen der Erreichung dieser Ziele. Die im Wirtschaftsjahr 2008/09 an allen Standorten durchgeführte Mitarbeiterbefragung ist Grundlage für die Umsetzung von klar identifizierten Verbesserungspotenzialen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Seit jeher kommt der Sicherstellung von Liquidität eine zentrale Bedeutung im Konzern zu. Diese Strategie erweist sich gerade jetzt von großem Vorteil. Das in den vergangenen Monaten gestiegene Forderungsausfallsrisiko ist großteils durch Kreditversicherungen abgedeckt. Zur Begrenzung und Steuerung von Zins- und Währungsrisiken werden neben klassischen Termingeschäften auch derivative Finanzinstrumente verwendet. Der Beitritt der Slowakei zur Eurozone mit 1. Jänner 2009 verringerte das Fremdwährungsrisiko im Konzern deutlich, womit sich dieses im Wesentlichen auf die Kursrelation Euro/US-Dollar reduziert.

Schadensrisiken

Die Vermögenswerte der einzelnen Unternehmen sind durch konzernweit einheitliche Konzernpolizzen versichert. Abgedeckt sind darüber hinaus Schäden, die infolge von Betriebsunterbrechungen nach Elementarschäden auftreten können. Neben diesen Versicherungen decken konzernweite Haftpflicht- und Transportversicherungen verbleibende Risiken ausreichend ab.

Gesamtrisiko

Die identifizierten Risiken des Miba Konzerns sind überschaubar und werden entsprechend abgesichert. Der Fortbestand des Unternehmens ist aus heutiger Sicht nicht gefährdet.

Forschung & Entwicklung

Die konsequente Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios, die Einführung marktgerechter Innovationen und die kontinuierliche Optimierung der Produktionsprozesse sichern die Wettbewerbsfähigkeit der Miba nachhaltig ab. Der strategische Fokus liegt dabei auf der Produkt- und Technologieführerschaft als Grundlage für das profitable Wachstum des Unternehmens. In enger Abstimmung mit den Kunden werden Hightech-Lösungen zu wettbewerbsfähigen Preisen entwickelt. Die interne F&E-Arbeit der Miba wird durch Kooperationen mit Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen ergänzt, wodurch das Know-how ständig erweitert wird.

Im Geschäftsjahr 2008/09 hat die Miba 19,1 Millionen Euro in Forschung und Entwicklung investiert. Dies entspricht einer Forschungsquote von rund 5 Prozent des Gesamtumsatzes. 152 Mitarbeiter waren gruppenweit in diesem Bereich beschäftigt. Das Zentrum der Technologieaktivitäten befindet sich an den österreichischen Standorten Laakirchen, Vorchdorf und Roitham.

Die Entwicklungsergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden durch Patentanmeldungen abgesichert. Die Zahl der angemeldeten Patente stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr dadurch erneut um zehn Prozent. Laut Innovationsranking des Österreichischen Patentamts zählte die Miba im Vorjahr zu den zehn innovativsten Unternehmen Österreichs.

Innovative Gleitlager für Großdieselmotoren

Die Forschungsschwerpunkte der Miba Bearing Group lagen 2008/09 im Bereich hochbelastbare, bleifreie Lagerbauarten sowie verbesserte galvanische und synthetische Laufschichten. Im Bereich „schwerölfeste Dreistofflager“ wurden wesentliche Fortschritte

erzielt. Diese innovativen Lager kommen vorwiegend in neuen Schiffsmotoren zum Einsatz. Sie sind korrosions- und schmutzbeständiger und ermöglichen so eine längere Lebensdauer von Containerschiffen. Lagerungen für Windkraftanlagen wurden als neues Anwendungsfeld der Miba Bearing Group definiert.

Am Standort Laakirchen, dem F&E-Kompetenzzentrum der Miba Bearing Group, wurde das Labor erweitert. Unter anderem wurde in die Anschaffung modernster Analysegeräte zur präzisen Bestimmung der Materialzusammensetzung investiert. Durch gezielte Analysen und Optimierung der Wechselwirkung zwischen Öl und Gleitlager wird in einem neuen Forschungsschwerpunkt die Basis für Produkte mit verbessertem Wirkungsgrad zur Reduktion des Kraftstoffverbrauchs gelegt.

Module für verbrauchsarme Motoren

Ein Fokus der Entwicklungsaktivitäten der Miba Sinter Group war die konsequente Fortführung der Technologie- und Applikationsentwicklung von Sinterzahnradern und Modulen für neue, verbrauchsarme Verbrennungsmotoren. Durch die gezielte Werkstoff- und Prozessentwicklung auf diesem Gebiet konnte der in den vergangenen Jahren erreichte technologische Vorsprung ausgebaut werden.

Ein zweiter Forschungsschwerpunkt war die Weiterentwicklung der Miba Servosynchronisierung für manuelle und automatisierte Schaltgetriebe in Kraftfahrzeugen. Die bei Kunden durchgeführten Fahrzeugtests bestätigten einen wesentlich verbesserten Schaltkomfort durch die Leistungssteigerung der Synchronisierung. Für hoch belastete Bauteile im Getriebe wie etwa Synchronnaben wurde die Miba Durasint®-Technologie weiterentwickelt und der Serienprozess definiert.

Die Entwicklungen der Miba Sinter Group bringen für den Kunden sowohl wirtschaftliche als auch technische Vorteile in Bezug auf Verbrauchsreduktion, Motorlaufruhe und Fahrkomfort.

Buntmetallfreie Bremsbeläge für Züge

Die F&E-Arbeit der Miba Friction Group konzentrierte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr unter anderem auf Bremsbeläge für Hochgeschwindigkeitszüge mit dem Ziel, das Geräuschverhalten beim Bremsen zu optimieren. Ein weiteres Projekt in diesem Bereich ist die Entwicklung eines buntmetallfreien Reibbelags zur Einsparung von Materialkosten und Erhöhung der Umweltverträglichkeit. Um die starke Technologie- und Marktposition bei Kupplungssegmenten abzusichern und auszubauen, wird an einer deutlichen Senkung des Belagverschleißes gearbeitet. Vorteile für den Kunden sind die Verlängerung der Serviceintervalle und damit verbundene Kostenreduktionen. Gearbeitet wird darüber hinaus an der Entwicklung eines Carbon-Reibbelags für den Einsatz in Synchronisierungen von Pkws und Lkws. Durch einen wesentlich niedrigeren Verschleiß ermöglicht er höhere Belastbarkeit und Treibstoffeinsparungen im Fahrzeug.

Mitarbeiter

Bei der Umsetzung unserer Strategie, die globale Nummer 1 in wirtschaftlich attraktiven und technologisch anspruchsvollen Marktsegmenten zu werden, spielen die Mitarbeiter eine entscheidende Rolle. Sie sind der Motor unseres Erfolgs. Gemeinsam arbeiten wir kontinuierlich an der Verbesserung unserer Prozesse und streben nach Business Excellence.

Die Miba Gruppe beschäftigte 2008/09 im Jahresdurchschnitt 2.855 Mitarbeiter an weltweit elf Standorten. Im Jahr zuvor waren es 2.706 Mitarbeiter. Zum Bilanzstichtag 31. Jänner 2009 lag der Beschäftigtenstand bei 2.825 (gegenüber 2.730 zum 31. 1. 2008). Der Personalaufbau resultiert aus Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung primär im ersten Halbjahr und hat schwerpunktmäßig an den österreichischen Standorten stattgefunden. Dennoch liegt der Personalaufwand mit 121,7 Millionen Euro im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund von Veränderungen im Konsolidierungskreis auf Vorjahresniveau.

60 Prozent der Mitarbeiter waren an den österreichischen Miba Standorten beschäftigt. Die Miba weist eine Akademikerquote von rund sieben Prozent und einen Frauenanteil von knapp 20 Prozent aus. Der Miba Mitarbeiter ist im Durchschnitt 38 Jahre alt und seit rund zehn Jahren im Unternehmen beschäftigt.

Während das erste Halbjahr von Mitarbeiteraufbau geprägt war, änderten sich die Vorzeichen nach dem Sommer. Die deutliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ab Herbst 2008 machte eine rasche Anpassung der Kapazitäten an das Marktumfeld erforderlich. Die umfassenden Personalmaßnahmen reichten dabei vom konsequenten Abbau von Urlaub und Zeitkonten bis hin zur Reduktion der Belegschaft mit

Fokus auf Leiharbeitskräfte. In weiterer Folge wurden nach dem Bilanzstichtag an den österreichischen Standorten Bildungskarenzprogramme und Kurzarbeit durchgeführt.

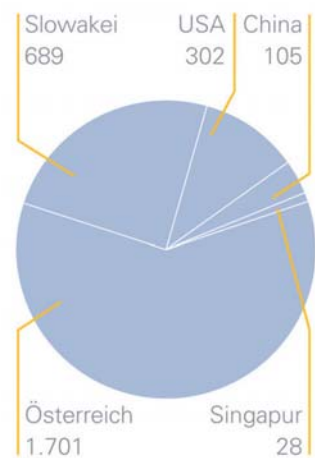
Gerade in wirtschaftlich anspruchsvollen Zeiten ist die gezielte Förderung des „Human Capital“ für den Unternehmenserfolg entscheidend. Die Miba hat 2008/09 ihre konsequenten und hohen Investitionen in Aus- und Weiterbildung fortgesetzt. Die Ausgaben pro Mitarbeiter stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr im Durchschnitt auf rund 400 Euro.

Ein Schwerpunkt im Personalbereich war in der ersten Jahreshälfte die Einschulung und Integration neuer Mitarbeiter, um die hohen Qualitätsstandards der Miba durchgängig abzusichern. Ab dem Sommer lag das Hauptaugenmerk auf der Fortführung des internationalen Mitarbeiteraustausches und der Weiterbildung für Führungskräfte. Wesentliche Instrumente dafür sind intensive und moderne Managementprogramme wie die Miba Leadership Academy und die Miba Management Academy. Durch sie stellt die Miba sicher, dass interne Kandidaten für die Nachbesetzung von Schlüsselpositionen optimal vorbereitet und ausreichend Managementkapazitäten für neue Aufgaben aufgebaut werden.

Neben der Führungskräfteentwicklung ist die konsequente Absicherung des firmeneigenen Nachwuchses in Form der Lehrlingsausbildung hervorzuheben. 2008/09 verbuchte die Miba mit 64 neuen Lehrlingen einen Rekord. In Österreich bildet die Miba zurzeit 130 eigene Lehrlinge in den Berufen Produktionstechniker und Elektrobetriebstechniker aus.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde erstmals eine Lehrlingsausbildung außerhalb Österreichs gestartet. Am slowakischen Sinterstandort Dolný Kubín werden 25 junge Men-

Mitarbeiterzahl nach Ländern (31. 1. 2009)



schen in technischen Berufen ausgebildet. Zu diesem Zweck wurde eine Kooperation mit einer technischen Fachschule eingegangen. Die praktische Ausbildung wird in der Miba absolviert und mit Weiterbildungsmaßnahmen wie etwa einem Auslandspraktikum in Österreich vertieft.

Die Herausforderung für 2009/10 lautet, mit der Stammebelegschaft durch diese schwierige Zeit zu kommen, da die Miba ihre qualifizierten und kompetenten Mitarbeiter für einen kommenden Aufschwung brauchen wird.

Corporate Social Responsibility

Die Miba übernimmt Verantwortung und wirtschaftet erfolgreich in Einklang mit Umwelt und Gesellschaft. Nachhaltigkeitsprinzipien sind ein fixer Teil unserer Unternehmensstrategie. Ziel der Miba ist, langfristig profitabel zu wachsen. Über Investitionen und Steuern setzen wir volkswirtschaftliche Impulse. Mit unserer Technologieführerschaft leisten wir einen unverzichtbaren Beitrag zur Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit unserer Kunden.

Motivierte Mitarbeiter in einem gesunden Arbeitsumfeld

Mit ihrem Einsatz, ihrer Innovationskraft und ihrem Verständnis für Qualität und Service leisten unsere Mitarbeiter einen maßgeblichen Beitrag zur Weiterentwicklung des Unternehmens. Um das Gesundheitsbewusstsein der Mitarbeiter nachhaltig zu stärken, hat die Miba 2008/09 an den österreichischen Standorten das Gesundheitsprogramm „Fit im Job. Fit fürs Leben.“ gestartet. Das Programm konzentriert sich auf die Schwerpunkte Entspannung, Körper & Ernährung und Stabilität des Rückens. Im Sommer wurden Gesundheitsveranstaltungen organisiert. Mehr als 300 Mitarbeiter holten sich dort Tipps zur Verbesserung ihrer Gesundheit. Die Miba Bearings US hat einen wesentlichen Beitrag zur Realisierung des Sportparks „Malta Community Park“ in McConnellsville geleistet.

Die Miba investiert in moderne und sichere Anlagen, ergonomische Arbeitsplätze und die Schulung von Mitarbeitern in Bezug auf Arbeitssicherheit. Kriterien der Arbeitssicherheit wurden auch in der Bauphase des neuen Standorts der High Tech Coatings in Vorchdorf großgeschrieben. Dafür wurde das Unternehmen im September 2008 mit der „Goldenen Securitas“ der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt (AUVA) ausgezeichnet.

Um der hohen Priorität von Arbeitssicherheit in der Miba Ausdruck zu verleihen, wurden bei der Erstellung der Vision „Miba 2015“ erstmals Arbeitssicherheitsziele formuliert.

Diese gelten konzernweit, werden laufend überprüft und von den Standortverantwortlichen gesteuert. Das Ziel der Null-Unfall-Strategie wurde dabei bestätigt.

Erster Miba CSR-Bericht erschienen

Im Bereich Umweltschutz konzentriert sich die Miba auf steigende Produktivität, wirtschaftlichen Rohstoff- und Energieeinsatz und die Reduzierung von Emissionen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Miba erstmals ökosoziale Kennzahlen erhoben, die konzernweit vergleichbar sind. Diese nicht finanziellen Leistungsindikatoren zeigen die Entwicklung in den Geschäftsjahren 2005/06 bis 2007/08 und sind der Ausgangspunkt für weitere Optimierungen. Sie wurden im Dezember im ersten Miba CSR-Bericht veröffentlicht.

Umweltfreundliche Produkte als Beitrag zum Klimaschutz

Als Partner der internationalen Motoren- und Fahrzeugindustrie tragen wir maßgeblich dazu bei, Mobilität umweltfreundlicher zu machen. Beispiele dafür gibt es viele: Miba Sinterkomponenten in Nockenwellenverstellern oder Doppelkupplungsgetrieben reduzieren Benzinverbrauch und CO₂-Emissionen von Pkws. Die Friction Group spart Gewicht bei Lkw- und Pkw-Komponenten für Schaltgetriebe und macht Getriebe kleiner. Dies reduziert ebenfalls den Treibstoffverbrauch und in weiterer Folge die CO₂-Emissionen.

Gleitlager der Bearing Group bewirken Effizienzgewinne im Motor und zeichnen sich durch Langlebigkeit aus. Motoren mit Miba Gleitlagern haben eine höhere Lebensdauer. Zudem agiert die Miba vorausschauend, was den Ersatz von Blei und die Reduktion von Nickel und Kupfer in ihren Produkten betrifft.

Miba Technologie

Die Miba ist eine internationale Unternehmensgruppe, die technologisch anspruchsvolle und hoch belastbare Antriebskomponenten produziert. Wir begleiten unsere Kunden weltweit von der Entwicklung bis zur Umsetzung individueller Lösungen. Miba Technologie ermöglicht ressourcenschonende Mobilität.

Miba Sinterformteile

Sinterformteile sind hochpräzise und hochfeste Komponenten, die in Motoren, Getrieben, Lenkungen, Bremsen und Stoßdämpfern von Autos zum Einsatz kommen. Die Miba ist Technologieführer bei der Herstellung einer breiten Palette von Sinterformteilen. Miba Sinterformteile zeichnen sich dadurch aus, dass sie durch komplexes Design und exakt angepasste Dichte Gewicht einsparen. Dadurch bieten sie erhebliche Potenziale zur Effizienzsteigerung und Treibstoffeinsparung.

Miba Gleitlager

Gleitlager sind funktions- und lebensdauerbestimmende Komponenten. Sie werden in Diesel- und Gasmotoren von Schiffen, Schwerfahrzeugen, Lokomotiven und Kraftwerken verwendet. Sie minimieren die während des Betriebs entstehende Reibung und schützen den Motor vor Beschädigung und Ausfall. Im Segment der mittelschnell laufenden Dieselmotoren ist die Miba mit ihren Produkten Weltmarkt- und Technologieführer. Gleitlager der Miba Bearing Group bewirken Effizienzgewinne im Motor und steigern den Wirkungsgrad, indem sie einem höheren Zünddruck standhalten.

Miba Reibbeläge

Reibbeläge sind das entscheidende Leistungselement in Kupplungen und Bremsen von Fahrzeugen und dienen der Optimierung von Geschwindigkeit und Kraft. Sie finden sich in Traktoren, Lastkraftwagen, Baumaschinen, Hochgeschwindigkeitszügen, Motorrädern, Flugzeugen und Windkraftanlagen. Komponenten der Miba Friction Group sparen Gewicht und machen Getriebe kleiner.

Miba Beschichtungen

Die High Tech Coatings entwickelt individuelle Beschichtungslösungen. Zu den Kerntechnologien zählen Polymer- und Gleitlackbeschichtungen, galvanische Überzüge und PVD-Beschichtungen. Diese Beschichtungen zeichnen sich durch maximale Lebensdauer und höchste Funktionalität aus.

Miba Bearing Group

Die anhaltend hohe Nachfrage – insbesondere aus Fernost – führte dazu, dass die Miba Bearing Group auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre dynamische Entwicklung fortsetzen konnte. In den Zielsegmenten wie schwere Nutzfahrzeuge und Schiffe erreichten die Auftragsstände 2008/09 aufgrund des hohen Bedarfs an Transportkapazitäten neue Spitzenwerte. Nach drei starken Quartalen war das vierte Quartal jedoch bereits von der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise beeinträchtigt.

Das abgelaufene Geschäftsjahr wurde mit einem erneuten Umsatzrekord von 160,4 Millionen Euro abgeschlossen. Die Miba Bearing Group steuerte 42,6 Prozent zum Gesamtumsatz der Miba Group bei und ist damit der größte Geschäftsbereich. Höhere Rohmaterialkosten und Sonderkosten der Produktion infolge der Überauslastung in den ersten drei Quartalen drückten das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) auf 36,5 Millionen Euro (Vorjahr: 38,9 Millionen Euro).

Das Geschäftsjahr 2008/09 war an allen Standorten der Miba Bearing Group von Kapazitätsengpässen geprägt. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken und die Kunden rasch und flexibel aus lokalen Produktionen beliefern zu können, wurde am US-Gleitlagerstandort in McConnellsville mit dem Aufbau einer neuen Produktionslinie für Gleitlager von Nutzfahrzeugen begonnen. Am chinesischen Standort in Suzhou wurde in die Errichtung einer Großlagerfertigung investiert. In Summe erhöhten sich die Investitionen der Miba

Bearing Group im abgelaufenen Geschäftsjahr von 11,9 auf 20,8 Millionen Euro. In Laakirchen wurde eine Neuorganisation in der Produktion umgesetzt, die mehr Flexibilität und Autonomie gewährleistet.

Bei Forschung und Entwicklung lag ein Schwerpunkt der Aktivitäten im Bereich der Nutzfahrzeuge. So wurde im Geschäftsjahr 2008/09 ein bleifreies Vierschichtlager für hoch ausgelastete Motoren von Nutzfahrzeugen entwickelt. Die hohe Entwicklungskompetenz der Miba Bearing Group, die in enger Zusammenarbeit mit den Kunden bewiesen wird, wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr durch zwei Lieferantenauszeichnungen honoriert. Von der MTU, einem der weltweit führenden Hersteller von Großdieselmotoren, wurde die Miba mit dem Supplier Award ausgezeichnet. Von Paccar, der US-Mutter von DAF Trucks, erhielt die Miba Bearing Group den Quality Award für herausragende Produkt- und Lieferqualität.

Der zur Gleitlager-Gruppe gehörende Anlagenbauer Miba Automation Systems hat 2008/09 eine weltweit einzigartige mobile Sonderbearbeitungsmaschine mit einem Gewicht von 36 Tonnen und einem Außendurchmesser von 10 Metern gebaut. Trotz der großen Dimensionen werden Toleranzen von weniger als 0,3 Millimeter in Ebenheit und Parallelität eingehalten. Die Maschine wird zum Bearbeiten von Bauteilen für große Schiffskräne eingesetzt, die Lasten mit mehreren Tausend Tonnen – wie etwa Bohrinseln und Windkraftanlagen – bewegen müssen.

Intensive Vertriebs- und F&E-Maßnahmen

Während im Vorjahr die Weichen auf weiteres Wachstum gestellt waren, ist der Ausblick der Miba Bearing Group für 2009/10 von der weltweiten Wirtschaftskrise gezeichnet. Die Geschäftsentwicklung ist abhängig von der weltweiten Nachfrage nach Transportkapazitäten und Energie. Dementsprechend ist mit Umsatzrückgängen und entsprechenden Auswirkungen auf das Betriebsergebnis zu rechnen. Die Miba Bearing Group stellt sich den geänderten Marktbedingungen durch intensive Vertriebs- und F&E-Maßnahmen sowie Kostenoptimierungsprogramme in allen Bereichen.

	2008/09	2007/08
Umsatz in Mio. EUR	160,4	159,6
Investitionen (ohne FAV) in Mio. EUR	20,8	11,9
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	1.041	905

Miba Sinter Group

Mit dem Übergreifen der Finanzkrise auf die Realwirtschaft kam der langjährige Aufwärtstrend in der Produktion von Pkws und leichten Nutzfahrzeugen im Herbst zu einem abrupten Stillstand. Die Produktion in diesem Segment sank bis Jahresende um 4,3 Prozent auf 65,6 Millionen Fahrzeuge. In Europa, dem Hauptabsatzmarkt der Miba Sinter Group, gab die Pkw-Produktion 2008 im Vergleich zum Vorjahr um 4,4 Prozent nach. Aufgrund der hohen Fahrzeugbestände ist die Produktion im Jahr 2009 verspätet und auf deutlich niedrigerem Niveau angelaufen.

Die Miba Sinter Group wies – dem allgemeinen wirtschaftlichen Trend folgend – bis zum Spätsommer eine sehr erfreuliche Entwicklung auf und lag bis dahin über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Mit der Abkühlung der Automobilkonjunktur im Herbst war das Abrufverhalten der Kunden deutlich rückläufig. Aufgrund des starken Nachfrageeinbruchs im vierten Quartal lag der Umsatz der Miba Sinter Group im Geschäftsjahr 2008/09 mit 135,4 Millionen Euro unter dem Vorjahresniveau (159,9 Millionen Euro). Das entspricht 36 Prozent des Miba Gruppenumsatzes. Bereinigt um den im Geschäftsjahr 2007/08 verkauften Sinterstandort in Spanien betrug das Umsatzminus rund 3 Prozent.

Der Nachfragerückgang ab Herbst führte umgehend zur Einleitung umfassender Maßnahmenpakete an allen Sinterstandorten. Dabei wurden primär die Produktionskapazitäten mittels temporärer Anlagenstillstände und Personalmaßnahmen angepasst. Diese Aktivitäten gepaart mit der eingeleiteten Fokussierung auf Produkte mit hohem technologischem Anspruch führten trotz Umsatzrückgang zu einer Verbesserung der Profitabilität der Miba Sinter Group. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich von 7,1 auf 15,5 Millionen Euro, wobei das Vorjahr durch Endkonsolidierungsverluste der spanischen Tochtergesellschaft belastet war.

Ausdruck der Nachhaltigkeit in Bezug auf die Strategie der Technologieführerschaft sind die anhaltend hohen Investitionen von 17,4 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2008/09 (Vorjahr: 18,9 Millionen Euro). Ein Großteil der Investitionen floss in die Optimierung der Produktivität und Qualität am Hochtechnologiestandort in Vorchdorf, Europas größtem Werk für Sinterformteile. Am slowakischen Standort in Dolný Kubín wurde eine neue Fertigungslinie für Zahnräder errichtet.

Die konsequente Ausrichtung an den Bedürfnissen ihrer Kunden und die Innovationskraft der Miba Sinter Group wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr durch zwei Lieferantenauszeichnungen honoriert. Die deutsche Schaeffler Gruppe kürte die Miba Sinter Group zum „Supplier of the Year“ für höchste Qualität und Liefertreue. Ixetic, der weltweit führende Hersteller von Hydraulik- und Vakuumpumpen für die Automobilindustrie mit Sitz in Deutschland, wählte die Miba Sinter Group zum besten Lieferanten für Sinterformteile.

Neue Sinterproduktion in den USA

Aufgrund des zunehmenden Umweltbewusstseins und gestiegener Treibstoffpreise erhöht sich auch in den USA die Nachfrage nach kleineren und effizienteren Motoren und Getrieben. Um diesen steigenden Bedarf optimal bedienen zu können, wurde 2008/09 begonnen, eine Sinterproduktion in den USA aufzubauen. Die Fertigung wird in McConnelville, Ohio, neben dem bestehenden Gleitlagerwerk, der Miba Bearings US, errichtet. Bis Mitte 2010 werden 16,5 Millionen US-Dollar in das neue Produktionswerk für Sinterformteile investiert und 60 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Technologieführerschaft in ausgewählten Segmenten

Für das Geschäftsjahr 2009/10 rechnet die Miba Sinter Group mit einem Umsatzniveau, das deutlich unter dem Vorjahr liegt. Hohe Planungsunsicherheit und kurzfristiges Abrufverhalten prägen den aktuellen Geschäftsverlauf. Aus heutiger Sicht kann eine zuverlässige Einschätzung zur Entwicklung des laufenden Geschäftsjahres nicht getätigt werden. Die Miba Sinter Group geht davon aus, dass sich eine signifikante Verbesserung frühestens 2010 abzeichnen wird. Gleichzeitig ist ein erhöhter Kosten- und Preisdruck auf die Autozulieferer zu erwarten. Die Miba Sinter Group begegnet dieser Herausforderung mit der konsequenten Ausrichtung auf Technologie- und Marktführerschaft in ausgewählten Produktsegmenten.

	2008/09	2007/08
Umsatz in Mio. EUR	135,4	159,9
Investitionen (ohne FAV) in Mio. EUR	17,4	18,9
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	1.143	1.180

Miba Friction Group

Das Geschäftsjahr 2008/09 war geprägt von sehr starker Kundennachfrage in den ersten neun Monaten, aber auch von deutlichen Auftragsrückgängen ab Anfang November 2008 als Konsequenz der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise. Die stärksten Rückgänge waren gegen Jahresende in den Bereichen Automotive und Baumaschinen zu verzeichnen. Im Landmaschinenbereich zeigte sich die Nachfrage robust.

Trotz des schwachen vierten Quartals stieg der Umsatz der Miba Friction Group um rund 9 Prozent auf 76,5 Millionen Euro. Damit trägt der Geschäftsbereich 20,2 Prozent zum Miba Gesamtumsatz bei. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich im Berichtszeitraum von 6,4 auf 9,2 Millionen Euro, wobei insbesondere laufende Optimierungen im Reibbelagwerk in Vrábľe, Slowakei, Früchte trugen.

Die Investitionen der Miba Friction Group waren mit 3,7 Millionen Euro annähernd auf Vorjahresniveau und konzentrierten sich im Wesentlichen auf das Stammhaus in Roitham. Ende des Sommers wurde ein Großprojekt zur Produktionssteigerung bei Kupplungssegmenten abgeschlossen. Zwei Produktionslinien wurden dabei auf Roboterbetrieb umgestellt. Zudem wurde ein weiterer Sinterofen für Bremssegmente installiert. Die Miba Friction Group reagiert damit auf den steigenden Bedarf an gepressten Reibbelägen, insbesondere im zukunftssträchtigen Marktsegment Windenergie.

Am slowakischen Standort der Miba Friction Group in Vrábľe lag der Fokus 2008/09 auf der konsequenten Weiterentwicklung der Produktionsprozesse zur Steigerung der Produktivität. In standortübergreifender Kooperation mit Roitham wird an der kontinuierlichen Optimierung der Prozessqualität der in Vrábľe gefertigten Stahllamellen gearbeitet.

Das Reibbelagswerk in den USA, die Miba HydraMechanica mit Sitz in Sterling Heights, ist aufgrund seiner hohen Lieferintensität bezogen auf den amerikanischen Automobilmarkt stärker vom Konjunkturrückgang betroffen. Nach einem erfreulichen ersten Halbjahr blieben die Ergebnisse in der zweiten Jahreshälfte aufgrund eines ungünstigeren Produktmix hinter den Erwartungen.

Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit

Die Miba Friction Group hat sich auf den für das Geschäftsjahr 2009/10 erwarteten verringerten Auftragseingang aktiv vorbereitet, indem die Vertriebsaktivitäten intensiviert wurden. Laufende Programme zur Produktivitätssteigerung und Kostensenkung an allen Standorten werden zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit konsequent vorangetrieben.

	2008/09	2007/08
Umsatz in Mio. EUR	76,5	69,9
Investitionen (ohne FAV) in Mio. EUR	3,7	4,0
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	574	530

Ausblick

Ein herausforderndes Jahr

Die Weltwirtschaft befindet sich seit Ende des Vorjahres in einer tiefen Rezession, über deren Ausmaß und Dauer die Meinungen der Wirtschaftsforscher weit auseinander gehen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine Prognose für 2009 im April erneut revidiert und erwartet nunmehr ein Schrumpfen der Weltwirtschaft um 1,3 Prozent. Auch die bisherigen Wachstumsmotoren China und Indien verlieren deutlich an Dynamik. Eine Erholung der Weltwirtschaft wird frühestens für 2010 in Aussicht gestellt.

Entsprechend den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat sich der Start in das Geschäftsjahr 2009/10 für die Miba als große Herausforderung erwiesen. Trotz milliardenschwerer Konjunkturpakete in den Industriestaaten kommen die Kernmärkte der Miba nicht in Schwung. Die aktuellen Abrufmengen liegen je nach Absatzmarkt und Kunde deutlich unter dem Vorjahr und lassen ein um 15 bis 25 Prozent niedrigeres Umsatzniveau als 2008/09 erwarten. Aus heutiger Sicht kann eine zuverlässige Einschätzung zur Entwicklung des laufenden Geschäftsjahres nicht getätigt werden. Darüber hinaus erhöht ein kurzfristigeres Abrufverhalten der Kunden die Komplexität der Planung.

Die Miba hat sich in allen Geschäftsbereichen frühzeitig auf das anspruchsvolle Marktumfeld vorbereitet. Wettbewerbsfähige Kostenstrukturen, eine solide Liquiditätsbasis und hoch qualifizierte Mitarbeiter sind der Schlüssel, um gestärkt aus dieser Rezession hervorzugehen. Ziel ist, die Stammmannschaft durch flexible Arbeitszeit- und Gehaltsmodelle weitgehend halten zu können.

Der Fokus liegt im Geschäftsjahr 2009/10 auf der Intensivierung der Vertriebs- und F&EAktivitäten, um die Produkt- und Technologieführerschaft in den Kernsegmenten nachhaltig abzusichern. Mit ihrem Forschungsschwerpunkt in Richtung leistungsstärkere, sicherere und umweltfreundlichere Antriebstechnologien ist die Miba auf die Anforderungen ihrer Kunden ausgerichtet.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Aufgrund der anhaltenden Marktschwäche wurde nach dem Bilanzstichtag an allen österreichischen Standorten Kurzarbeit eingeführt. Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag keine für den Abschluss wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2008/09 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

	Anhang-Nr.	2008/09 TEUR	2007/08 TEUR
1. Umsatzerlöse	(1)	374.596	387.717
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.565	1.559
3. Aktivierte Eigenleistungen		9.235	3.070
4. Betriebsleistung		385.396	392.346
5. Sonstige betriebliche Erträge	(2)	17.735	12.211
6. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	(3)	-157.439	-153.558
7. Personalaufwand	(4)	-121.702	-121.397
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5)	-60.720	-75.137
9. Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		63.270	54.465
10. Planmäßige Abschreibungen	(6)	-28.803	-25.166
11. Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Firmenwertabschreibungen (EBITA)		34.467	29.299
12. Firmenwertabschreibungen	(6)	0	-1.700
13. Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		34.467	27.599
14. Gewinnanteile von assoziierten Unternehmen		695	1.581
15. Zinsergebnis	(7)	-4.056	-3.445
16. Sonstiges Finanzergebnis	(8)	-169	-1.143
17. Finanzergebnis		-3.530	-3.007
18. Ergebnis vor Steuern (EBT)		30.937	24.592
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(10)	-10.109	-7.309
20. Ergebnis nach Steuern (EAT)		20.828	17.283
davon Ergebnis Minderheitsgesellschafter		-13	23
davon Ergebnis der Muttergesellschaft		20.841	17.260
Gewogener Durchschnitt der Anzahl ausgegebener Aktien (in Stück)		1.263.675	1.298.659
Gewinn je Aktie in EUR		16,49	13,29
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR = unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR		16,49	13,29
Vorgesehene bzw. ausbezahlte Dividende je Aktie in EUR		3,00	3,30

Konzernbilanz zum 31. Jänner 2009 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

Aktiva	Anhang-Nr.	31. 1. 2009 TEUR	31. 1. 2008 TEUR
A. Langfristiges Vermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(11)	20.678	22.214
II. Sachanlagen	(12)	152.024	128.448
III. Anteile an assoziierten Unternehmen		6.302	7.502
IV. Übrige Finanzanlagen	(13)	5.344	6.559
V. Aktive latente Steuerabgrenzung	(14)	8.576	13.000
		192.924	177.723
B. Kurzfristiges Vermögen			
I. Vorräte	(15)	59.031	53.307
II. Liefer- und sonstige Forderungen	(16)	64.457	77.300
III. Zahlungsmittel und -äquivalente	(17)	24.592	22.587
		148.080	153.194
		341.004	330.917

	Anhang-Nr.	31. 1. 2009 TEUR	31. 1. 2008 TEUR	Passiva
A. Konzern-Eigenkapital				
I. Grundkapital	(18)	9.500	9.500	
II. Kapitalrücklagen	(19)	18.089	18.089	
III. Gewinnrücklagen	(20)	177.554	151.320	
IV. Eigene Anteile		-8.060	-1.315	
V. Minderheitenanteile		338	101	
		197.421	177.695	
B. Langfristige Verbindlichkeiten				
I. Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen	(21)	18.732	18.845	
II. Latente Steuerrückstellung	(14)	1.436	1.121	
III. Verzinsliche Verbindlichkeiten	(22)	13.920	26.628	
IV. Übrige langfristige Verbindlichkeiten	(23)	13.242	13.886	
		47.330	60.480	
C. Kurzfristige Verbindlichkeiten				
I. Kurzfristige Rückstellungen	(24)	30.316	33.597	
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(25)	23.244	30.576	
III. Kurzfristiger Teil der verzinslichen Verbindlichkeiten	(26)	29.950	15.650	
IV. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(27)	12.743	12.919	
		96.253	92.742	
		341.004	330.917	

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für das Geschäftsjahr 2008/09

	Grundkapital TEUR	Kapital- rücklagen TEUR
Stand am 31. Jänner 2007	9.500	18.089
Dividendenzahlung	0	0
Währungsumrechnung	0	0
Sonstige neutrale Veränderungen	0	0
Eigene Anteile	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste gemäß IAS 19	0	0
Ergebnis nach Steuern	0	0
Stand am 31. Jänner 2008 = Stand am 1. Februar 2008	9.500	18.089
Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	0	0
Dividendenzahlung	0	0
Währungsumrechnung	0	0
Sonstige neutrale Veränderungen	0	0
Eigene Anteile	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste gemäß IAS 19	0	0
Änderungen Minderheitenanteile	0	0
Ergebnis nach Steuern	0	0
Stand am 31. Jänner 2009	9.500	18.089
Darstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	0	0

Währungs- umrechnungs- differenzen TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Eigene Anteile TEUR	Minder- heitenanteile TEUR	Gesamt TEUR
-9.946	154.667	0	78	172.388
0	-3.640	0	0	-3.640
-6.332	0	0	0	-6.332
0	83	0	0	83
0	0	-1.315	0	-1.315
0	-772	0	0	-772
0	17.260	0	23	17.283
-16.278	167.598	-1.315	101	177.695
-6.332	16.488	0	23	10.179
0	-4.198	0	0	-4.198
8.700	0	0	0	8.700
0	125	0	0	125
0	0	-6.745	0	-6.745
0	765	0	0	765
0	0	0	251	251
0	20.841	0	-13	20.828
-7.578	185.132	-8.060	338	197.421
8.700	21.606	0	-13	30.293

Konzern-Geldflussrechnung für das Geschäftsjahr 2008/09 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

gerundete Zahlen	2008/09 TEUR	2007/08 TEUR
1. Konzern-Cashflow aus dem operativen Bereich		
Ergebnis vor Steuern (EBT)	30.937	24.592
– Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–10.109	–7.309
+ Abschreibungen auf das Anlagevermögen sowie At-Equity-Veränderungen	28.612	26.524
+ Buchwerte der Anlagenabgänge	1.559	2.118
–(+)Erhöhung (Rückgang) aktiver Steuerlatenzen	4.425	–3.607
+ Auswirkung der Konsolidierungskreisänderung	0	6.129
+/- Veränderung langfristiger Rückstellungen	–113	1.726
= Bilanzieller Konzern-Cashflow	55.311	50.173
–(+)Gewinne (Verluste) aus dem Abgang vom Anlagevermögen	–305	–224
– Buchwerte der Anlagenabgänge	–1.559	–2.118
= Konzern-Cashflow aus dem Ergebnis	53.447	47.831
–(+)Erhöhung (Senkung) von Vorräten und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	–5.470	–6.558
+ (–)Erhöhung (Senkung) von erhaltenen Anzahlungen und passiven Rechnungsabgrenzungsposten	866	667
–(+)Erhöhung (Senkung) von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und Konzernforderungen	12.588	–8.557
+ (–)Erhöhung (Senkung) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Konzern- verbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten	–9.018	19.224
+ (–)Erhöhung (Senkung) kurzfristiger Rückstellungen und Rückstellungen für passive latente Steuern	–2.966	6.709
+ Dividenden von assoziierten Unternehmen	1.670	1.516
–(+)Zahlungswirksame Währungsumrechnung und sonstige Änderungen	10.284	–7.245 ¹⁾
	7.954	5.756
Konzern-Cashflow aus dem operativen Bereich	61.401	53.587

¹⁾ Umgliederung Ankauf eigener Anteile

gerundete Zahlen	2008/09 TEUR	2007/08 TEUR
2. Konzern-Cashflow aus den Investitionstätigkeiten		
– Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagen	–43.078	–35.958
– Investitionen in Finanzanlagen (ohne Beteiligungen)	–28	–1.867
– Erwerb von Beteiligungen	–138	0
+(-)Gewinne (Verluste) aus dem Abgang vom Anlagevermögen	305	224
+ Buchwerte der Anlagenabgänge	1.559	2.118
– Auswirkung der Konsolidierungskreisänderung	0	–2.833
+(-)Zahlungswirksame Währungsumrechnung auf das Anlagevermögen	–8.665	3.545
Konzern-Cashflow aus den Investitionstätigkeiten	–50.045	–34.771
3. Konzern-Cashflow aus den Finanzierungstätigkeiten		
– Dividende der Konzernobergesellschaft	–4.198	–3.640
+(-)Erhöhung/Rückzahlung von kurz- und langfristigen Darlehen bei Kreditinstituten und bei Nichtbanken	1.592	–6.333
–(+)Erwerb eigener Aktien	–6.745	–1.315 ¹⁾
Konzern-Cashflow aus den Finanzierungstätigkeiten	–9.351	–11.288
+(-)Konzern-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	61.401	53.587
+(-)Konzern-Cashflow aus Investitionstätigkeiten	–50.045	–34.771
+(-)Konzern-Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	–9.351	–11.288
= Veränderung der liquiden Mittel	2.005	7.528
+ Anfangsbestand der liquiden Mittel	22.587	15.059
= Endbestand der liquiden Mittel	24.592	22.587

¹⁾ Umgliederung Ankauf eigener Anteile

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2008/09

A. Allgemeine Angaben

Die Miba Aktiengesellschaft ist ein international tätiger Konzern mit Sitz in Österreich. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Gruppe umfasst die Bereiche Gleitlager (Bearing), Sinterformteile (Sinter) und Reibbeläge (Friction). Die Konzernzentrale befindet sich in 4663 Laakirchen, Dr.-Mitterbauer-Straße 3, Österreich. Die Gesellschaft ist unter der Nummer FN 107386 x beim Landes- als Handelsgericht Wels registriert.

Die Gesellschaft gehört dem Vollkonsolidierungskreis der Mitterbauer Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Laakirchen, an.

Der vorliegende Konzernabschluss der Miba Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2008/09 (1. 2. 2008 bis zum 31. 1. 2009) wurde in Anwendung von § 245 a UGB in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, unter der Verantwortung des Vorstands, erstellt.

Sämtliche bereits veröffentlichten und von der EU übernommenen IFRS-Standards und Interpretationen, deren Anwendung zum Bilanzstichtag noch nicht verpflichtend war, werden nicht frühzeitig angewendet. Die Auswirkung von noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen auf den vorliegenden Konzernabschluss ist nach derzeitiger Einschätzung als nicht wesentlich anzusehen.

Alle Beträge werden zum Zweck der Übersichtlichkeit grundsätzlich in Tausend Euro (TEUR) ausgewiesen.

Zukünftige Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB und das IFRIC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die aber im Geschäftsjahr 2008/09 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Es handelt sich dabei um folgende Standards und Interpretationen:

Anwendungen für Geschäftsjahre, die mit oder nach dem beginnen

IFRS 1 und IAS 27 Anschaffungskosten eines Tochterunternehmens, eines Unternehmens unter gemeinsamer Führung oder eines assoziierten Unternehmens	1. 1. 2009
IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütungen: Ausübungsbedingungen und Annullierungen	1. 1. 2009
IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse (überarbeitet 2008) ¹⁾	1. 7. 2009
IFRS 8 Betriebssegmente	1. 1. 2009
IAS 1 Darstellung des Abschlusses	1. 1. 2009
IAS 23 Fremdkapitalkosten	1. 1. 2009
IAS 27 Konzern- und separate Abschlüsse nach IFRS 1)	1. 7. 2009
IAS 32 und IAS 1 Änderungen bezüglich kündbarer Instrumente und bei Liquidation entstehender Verpflichtungen	1. 1. 2009
IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Risikopositionen, die für das Hedge Accounting qualifizieren ¹⁾	1. 7. 2009
IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen ¹⁾	1. 1. 2008
IFRIC 13 Kundenbonusprogramme	1. 1. 2008
IFRIC 15 Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien ¹⁾	1. 1. 2009
IFRIC 16 Absicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb ¹⁾	1. 10. 2008
IFRIC 17 Sachausschüttungen an Eigentümer	1. 7. 2009
IFRIC 18 Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden	1. 7. 2009
Änderung an verschiedenen IFRS als Ergebnis des jährlichen Verbesserungsprozesses	1. 1. 2009

¹⁾ vorbehaltlich der noch ausstehenden EU-Anerkennung

IFRS 8 Betriebssegmente: Im IFRS 8 erfolgt eine Neuregelung der Segmentberichterstattung. Die Berichterstattung erfolgt in Zukunft auf der Grundlage des „Management Approach“, was bedeutet, dass die Berichtssegmente auf Basis der zu internen Reportingzwecken verwendeten Segmentierung beruhen. Da die Abgrenzung der Segmente auch bisher dem internen Reporting entspricht, werden sich in der Darstellung der Segmente voraussichtlich keine Änderungen ergeben.

IAS 1 Darstellung des Abschlusses: IAS 1 regelt, dass in Zukunft sämtliche nicht eigentümerbezogene Eigenkapitalveränderungen entweder in einer Gesamterfolgsrechnung oder in zwei getrennten Abschlussbestandteilen darzustellen sind. Weiters sind im Eigenkapitalspiegel nur noch eigentümerbezogene Eigenkapitalveränderungen darzustellen.

IAS 23 Fremdkapitalkosten: Die Änderung sieht vor, dass künftig Fremdkapitalkosten als Bestandteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten zwingend zu aktivieren sind. Das bestehende Wahlrecht, Zinsen sofort als Aufwand zu erfassen, wurde abgeschafft. Die Neuregelung gilt für Anschaffungen und Herstellungen ab dem 1. 1. 2009 und wird zu höheren aktivierungspflichtigen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten führen.

IFRIC 16 Absicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischem Geschäftsbetrieb: IFRIC 16 gibt Leitlinien zur Bilanzierung einer Absicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb vor.

Es ist keine vorzeitige Anwendung der neuen Standards geplant. Der Vorstand geht davon aus, dass die oben angeführten Standards und Interpretationen keinen wesentlichen Einfluss auf das Eigenkapital und Ergebnis des Konzernabschlusses im Jahr der erstmaligen Anwendung haben werden.

B. Konsolidierungsgrundsätze

1. Konsolidierungskreis und Stichtag

Eine Übersicht über die wesentlichen einbezogenen Gesellschaften des Miba Aktiengesellschaft-Konzerns und ihre Konsolidierung ist in Anlage 3 zum Anhang angeführt.

Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist – mit vier Ausnahmen (jeweils 31. 12.), für die keine Zwischenabschlüsse aufgestellt wurden – der 31. 1. eines jeden Jahres. Teils sind die abweichenden Stichtage rechtlich begründet.

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Grundsätzen des IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements). Dementsprechend sind 10 (Vorjahr: 10) inländische und 14 (Vorjahr: 13) ausländische Tochterunternehmen einbezogen, bei denen der Miba Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht. Die fünf nicht einbezogenen Tochtergesellschaften sind auch in Summe unwesentlich.

Die Anzahl der in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Unternehmen hat sich gegenüber dem letzten Bilanzstichtag um die neu gegründete Miba Sinter USA LLC, McConnellsville, USA, verändert. Mit Stichtag 1. 8. 2008 wurde ein Anteil in Höhe von 25,1 % des Stammkapitals der High Tech Coatings GmbH, Laakirchen, veräußert.

2. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt seit 1. 2. 2004 nach der Erwerbsmethode. Dabei wird dem Beteiligungsbuchwert das anteilige, neu bewertete Eigenkapital der Tochtergesellschaft gegenübergestellt. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Firmenwert aktiviert, jährlich einem Impairment-Test unterzogen und nur im Falle außerplanmäßiger Wertminderungen abgeschrieben.

Für Unternehmenserwerbe bis zum 31. 1. 2004 erfolgte die Kapitalkonsolidierung nach der Buchwertmethode.

Passive Unterschiedsbeträge im Rahmen der Erstkonsolidierung werden seit 1. 2. 2004 gemäß IFRS 3 im Jahr ihrer Entstehung erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst, sofern kein Abwertungsbedarf besteht.

Minderheitenanteile am Eigenkapital und am Ergebnis von Gesellschaften, die vom Mutterunternehmen kontrolliert werden, sind im Konzernabschluss entsprechend den Bestimmungen des IAS 27 als Teil der Konzerneigenmittel ausgewiesen.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Für die nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten Unternehmen gelten die gleichen Kapitalkonsolidierungsgrundsätze wie bei Tochterunternehmen.

Bei den nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen wird infolge der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf eine Zwischenergebniseliminierung verzichtet.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden die erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

3. Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung ausländischer Abschlüsse erfolgt gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung. Bei sämtlichen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben.

Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt daher mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag. Die Aufwendungen und Erträge werden mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet (ausgenommen Abschreibungen).

Währungsumrechnungsdifferenzen zwischen dem Stichtagskurs innerhalb der Konzernbilanz und dem Durchschnittskurs innerhalb der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung werden mit den Konzernrücklagen verrechnet.

Die aus der Fortschreibung des Eigenkapitals entstehende Umrechnungsdifferenz im Vergleich zur Erstkonsolidierung wird ebenfalls erfolgsneutral mit den Konzernrücklagen verrechnet.

Im Berichtsjahr 2008/09 wurden Stichtagsumrechnungsdifferenzen von TEUR 8.700 (Vorjahr: TEUR -6.332) ergebnisneutral in das Konzern-Eigenkapital eingestellt.

Die für den Konzern wesentlichen Fremdwährungen wurden mit nachstehenden Umrechnungskursen in den Konzernabschluss übernommen:

Währungen in EUR		Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
		31. 1. 2009	31. 1. 2008	2007/09	2006/08
Brasilianische Reais	zum 31. 12.	0,30300	0,38410	0,37752	0,37646
Britische Pfund		1,11140	1,33994	1,23813	1,44789
Renminby Yuan	zum 31. 12.	0,10410	0,09306	0,09856	0,09616
Slowakische Kronen ¹⁾			0,02960		0,02978
Singapur Dollar		0,51500	0,47438	0,48492	0,48278
US-Dollar		0,77690	0,67317	0,68925	0,72325

¹⁾ Die Slowakei ist am 1. 1. 2009 der Eurozone beigetreten. Am 8. 7. 2008 hat der Rat der Europäischen Union den Konversionskurs der Slowakischen Krone mit 30,1260 SKK/EUR festgelegt.

C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse aller einbezogenen Unternehmen erfolgen nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen. Bei Gesellschaften, die nach der Equity-Methode konsolidiert werden, erfolgt bei wesentlichen Posten eine Anpassung an die konzerneinheitlichen Bewertungsrichtlinien.

1. Langfristiges Vermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung (Nutzungsdauer zwischen 3 und 15 Jahren) bewertet. Forschungsaufwendungen sind gemäß IAS 38.54 nicht aktiviert. Eigene Entwicklungsaufwendungen erfüllen nicht alle im IAS 38.57 angeführten Kriterien, weshalb keine Aktivierung durchgeführt wurde. Im Geschäftsjahr 2008/09 wurden Forschungs- und Entwicklungskosten im Ausmaß von 19,1 Millionen EUR (Vorjahr: 16,0 Millionen EUR) aufwandswirksam verbucht.

Für Firmenwerte wird ein Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 durchgeführt. Dieser erfolgt zumindest einmal jährlich oder wenn interne oder externe Indikatoren eine Abschreibung andeuten.

Zur Bestimmung, ob eine Abschreibung aufgrund einer Wertminderung erforderlich ist, wird der Firmenwert jenen Cash Generating Units (CGU) zugeordnet, die künftig vom erwarteten Synergiepotenzial des Unternehmenszusammenschlusses profitieren. Im Miba Aktiengesellschaft-Konzern bilden die rechtlich selbstständigen Unternehmenseinheiten jeweils eine CGU.

Ist der Buchwert höher als der mittels Discounted-Cashflow-Kalkulation (DCF) – auf Basis der vom Vorstand prognostizierten künftigen Finanzpläne – ermittelte Nutzungswert, wird eine entsprechende Abschreibung vorgenommen. Eine spätere Wertaufholung ist nicht zulässig. Der für die DCF-Kalkulation angewendete Diskontierungszinssatz entspricht jenem Zinssatz, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen des Zinseffekts und die speziellen Risiken der Vermögenswerte widerspiegelt. Für das abgelaufene Geschäftsjahr wurde ein Abzinsungssatz von 8,0 % (Vorjahr: 7,9 %) verwendet.

Aufgrund der im Geschäftsjahr durchgeführten Impairment-Tests wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Firmenwerte (Vorjahr: TEUR 1.700) vorgenommen. Die Abschreibung des Vorjahres betrifft zur Gänze das Friction-Segment.

Die **Sachanlagen** werden gemäß IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibung, oder dem niedrigeren, bei Verkauf erlösbaren Betrag bewertet. Fremdkapitalzinsen für die Sachanlagen, deren Herstellung bzw. Anschaffung einen längeren Zeitraum umfasst, werden nicht aktiviert.

Treten bei Vermögensgegenständen Hinweise für Wertminderungen auf, erfolgt gemäß IAS 36 eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Bei selbst erstellten Anlagen setzen sich die Herstellungskosten neben den den Produktionseinheiten direkt zurechenbaren Kosten aus den anteiligen fixen und variablen Produktionsgemeinkosten zusammen. Hierzu gehören auch die anteiligen Kosten für die betriebliche Altersversorgung und für freiwillige soziale Leistungen.

Den planmäßig linearen Abschreibungen liegen überwiegend folgende Abschreibungssätze zugrunde:

Anlagengruppe	Abschreibungssatz
Gebäude	3,0 – 10,0 %
Technische Anlagen	10,0 – 25,0 %
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10,0 – 25,0 %

Gemietete Sachanlagen, bei denen im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die sich aus dem Eigentum an einem Vermögensgegenstand ergeben, an den Leasingnehmer übertragen wurden (Finanzierungsleasing), sind in Übereinstimmung mit IAS 17 mit ihrem Marktwert oder dem niedrigeren Barwert aktiviert.

Die überlassenen Gegenstände aus allen anderen Leasingverträgen sind als operatives Leasing zu behandeln und werden somit dem Vermieter zugerechnet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind **Investitionszuschüsse** im Umfang von TEUR 104 als Passivposten angesetzt worden (Vorjahr: TEUR 145). Diese werden nach Maßgabe der Nutzungsdauer des Anlageguts aufgelöst und betreffen ausschließlich die Sachanlagen.

Im Geschäftsjahr 2008/09 sind Zuwendungen der öffentlichen Hand im Ausmaß von TEUR 2.630 (Vorjahr: TEUR 2.697) für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie arbeitsmarktfördernde Maßnahmen geleistet und ertragswirksam erfasst worden.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden im Konzernabschluss nach der Equity-Methode mit ihrem anteiligen Eigenkapital bewertet.

Die im Konzernabschluss enthaltenen assoziierten Unternehmen weisen zu deren Bilanzstichtag Vermögenswerte in Höhe von TEUR 23.246, Verbindlichkeiten von TEUR 10.238 sowie einen Umsatz von TEUR 66.025 und ein zusammengefasstes Jahresergebnis von TEUR 3.041 aus.

In den übrigen Finanzanlagen wurden Anteile an verbundenen Unternehmen, soweit sie nicht voll konsolidiert wurden, mit ihren Anschaffungskosten bzw. mit ihren beizulegenden niedrigeren Werten angesetzt.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden im Zugangszeitpunkt mit ihren Anschaffungskosten erfasst und in den Folgeperioden mit aktuellen beizulegenden Werten bewertet. Die Änderungen des Marktwerts werden erfolgswirksam über die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst.

Latente Steuern werden für zeitlich abweichende Wertansätze in der IFRS- und Steuerbilanz der Einzelgesellschaften sowie für Konsolidierungsvorgänge, durch die zu versteuernde temporäre Unterschiede entstehen, berücksichtigt. Die Steuerlatenz wird in Übereinstimmung mit IAS 12 nach der Balance-Sheet-Liability-Methode ermittelt. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden insoweit gebildet, als mit einem Verbrauch innerhalb eines überschaubaren Zeitraums gerechnet werden kann.

2. Kurzfristiges Vermögen

Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren erzielbaren Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet. Es werden generell Abschläge wegen eingeschränkter Verwertbarkeit berücksichtigt. Die Einsatzermittlung erfolgt grundsätzlich mittels gleitendem Durchschnittspreisverfahren.

Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Aufwendungen sowie anteilige variable und fixe Produktionsgemeinkosten. Hierzu gehören auch die anteiligen Kosten für die betriebliche Altersversorgung und für freiwillige soziale Leistungen. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Steuerforderungen werden mit Steuerverbindlichkeiten saldiert dargestellt, wenn sie gegenüber derselben Abgabenbehörde bestehen und wenn das Recht und die Absicht auf Aufrechnung bestehen.

3. Langfristige Verbindlichkeiten

Für künftige **Abfertigungsverpflichtungen** bilden die österreichischen Konzerngesellschaften entsprechende Rückstellungen, da aufgrund der gesetzlichen Verpflichtung Mitarbeiter im Kündigungsfall durch den Arbeitgeber bzw. im Falle der Pensionierung eine einmalige Abfertigung erhalten. Die Höhe der Abfertigung ist von der Dauer des Arbeitsverhältnisses und des bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezugs abhängig.

Bei Arbeitnehmern, deren Dienstverhältnis nach dem 1. 1. 2003 begonnen hat, wird die Verpflichtung in ein beitragsorientiertes System übertragen. In eine Mitarbeitervorsorgekasse ist ein gesetzlich vorgeschriebener Betrag in Höhe von 1,53 % der Bruttogehaltssumme zu entrichten, der im Personalaufwand erfasst wird.

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgeld werden zum Bilanzstichtag nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 5,25 % p.a. (Vorjahr: 5,25 %) und unter Einbeziehung einer Gehaltssteigerungsrate von 3,80 % p.a. bei Angestellten (Vorjahr: 3,50 %) bzw. 3,80 % p.a. bei Arbeitern (Vorjahr: 4,00 %) ermittelt. Als rechnungsmäßiges Pensionsalter wurde das frühestmögliche Anfallsalter für die (vorläufige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen zugrunde gelegt. Ein Fluktuationsabschlag wurde unternehmensspezifisch angesetzt.

Für die Berechnung der Rückstellungen wurden die Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ 2008-P (Vorjahr: AVÖ 1999-P) herangezogen.

Pensionsrückstellungen sind bei den inländischen Konzerngesellschaften zu bilden und werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 5,25 % p.a. (Vorjahr: 5,25 %) und einer Pensionsanpassung von 1,50 % (Vorjahr: 2,00 %), bei fixen Pensionszusagen 0,00 %, berechnet. Ein Fluktuationsabschlag wurde nicht angesetzt.

Für die Berechnung der Rückstellungen wurden die Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ 2008-P (Vorjahr: AVÖ 1999-P) herangezogen.

Sich aus Änderungen versicherungsmathematischer Schätzannahmen (demografische und finanzielle Annahmen) ergebende versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste werden ab dem Geschäftsjahr 2005/06 einheitlich gemäß den Bestimmungen des IAS 19.93A im Jahr ihrer Entstehung erfolgsneutral in den Konzerneigenmitteln erfasst.

Beitragsorientierte Pensionszusagen werden bei zwei ausländischen Tochtergesellschaften gewährt. Dabei werden vom Dienstgeber Beiträge an externe Fonds geleistet. Die Beiträge an die Fonds stellen einen Aufwand der laufenden Periode dar. Der im Geschäftsjahr 2008/09 erfasste Aufwand beträgt TEUR 593 (Vorjahr: TEUR 637).

4. Rückstellungen

Rückstellungen sind unter den übrigen lang- bzw. kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und beinhalten alle bis zur Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Sie sind mit jenem Betrag angesetzt, der sich bei sorgfältiger Prüfung als der wahrscheinlichste ergibt.

5. Finanzielle Vermögenswerte und Schulden

Sofern es sich nicht um assoziierte Unternehmen im Sinne des IAS 28 oder um voll konsolidierte Tochterunternehmen im Sinne des IAS 27 handelt, sind die finanziellen Vermögenswerte gemäß IAS 39 bilanziert und je nach Klassifizierung entweder zu (fortgeführten) Anschaffungskosten oder zu Fair Values angesetzt. Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen gehören grundsätzlich der Klasse „Available-for-Sale“ an. Sie werden im Zeitpunkt ihrer erstmaligen Erfassung mit dem Fair Value bewertet. Sofern die Fair Values zuverlässig ermittelt werden können, werden diese im Zuge der Folgebewertung angesetzt. In den Fällen, in denen keine aktiven Märkte existieren und sich die Fair Values nicht mit vertretbarem Aufwand ermitteln lassen, sind die Anschaffungskosten ausgewiesen. Wertschwankungen aus finanziellen Vermögenswerten der Klasse „Available-for-Sale“ werden unter Berücksichtigung latenter Steuern, sofern wesentlich, erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage abgebildet. Die Übernahme der erfolgsneutral erfassten Beträge in das Periodenergebnis erfolgt erst zum Zeitpunkt des Abgangs oder im Falle einer wesentlichen und nachhaltigen Wertminderung der entsprechenden finanziellen Vermögenswerte.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden im Zugangszeitpunkt mit ihren Anschaffungskosten erfasst und in den Folgeperioden mit aktuellen beizulegenden Werten bewertet. Die Änderungen des Marktwerts werden erfolgswirksam über die Konzern-Gewinn und -Verlustrechnung erfasst.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Ausleihungen und die sonstigen finanziellen Forderungen und Vermögenswerte sind als „Loans and Receivables“ klassifiziert und werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode, bilanziert. Bestehen Zweifel an der Einbringlichkeit, werden die Forderungen mit dem niedrigen realisierbaren Betrag angesetzt. Unter den übrigen finanziellen Vermögenswerten werden unter anderem auch die positiven Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen, die als „Held-for-Trading“ klassifiziert sind.

Von der Klasse „Held-to-Maturity“ wird in der Miba Gruppe derzeit kein Gebrauch gemacht.

Die verzinslichen Darlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind in der Klasse „Financial Liabilities at Amortized Cost“ zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode, angesetzt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind grundsätzlich mit dem Barwert der zukünftigen Leasingraten passiviert. Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden unter anderem auch die negativen Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen, die als „Held-for-Trading“ klassifiziert sind.

Die Fair Values der finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechen in der Regel den Marktpreisen zum Bilanzstichtag. Sofern Preise aktiver Märkte nicht unmittelbar verfügbar sind, werden sie – wenn sie nicht nur von untergeordneter Bedeutung sind – unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Bewertungsmodelle und aktueller Marktparameter (insbesondere Zinssätze, Wechselkurse und Bonitäten der Vertragspartner) berechnet. Dazu werden die Cashflows der Finanzinstrumente auf den Bilanzstichtag abdiskontiert.

Der Ansatz aller finanziellen Vermögenswerte und Schulden erfolgt jeweils zum Erfüllungstag. Die finanziellen Vermögenswerte und Schulden werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und Miba im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

6. Ertragsrealisierung

Erlöse aus dem Verkauf von Erzeugnissen und Waren werden im Zeitpunkt des Übergangs der Risiken und Chancen auf den Käufer realisiert.

Erträge aus langfristigen Fertigungsaufträgen werden gemäß IAS 11 auf Basis des Auftragsfortschritts berücksichtigt.

Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades erfolgt im Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten zu den geschätzten gesamten Auftragskosten.

Zinsenerträge werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Aktivums realisiert. Dividenderträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs ausgewiesen.

7. Schätzungen und Unsicherheiten bei Ermessensbeurteilungen und Annahmen

Im Konzernabschluss müssen bis zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich in der Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Der Grundsatz des "true and fair view" wurde auch bei der Verwendung von Schätzungen uneingeschränkt gewahrt.

Weiters erfordert die Erstellung des Konzernabschlusses die Festlegung von künftigen Entwicklungen. So werden insbesondere für die Bewertung der bestehenden Sozialkapitalverpflichtungen Annahmen für Abzinsungssatz, Pensionsantrittsalter, Lebenserwartung und künftige Gehalts- und Pensionserhöhungen verwendet.

D. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung und zur Konzernbilanz

Die Darstellung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2008/09 beinhalten Erlöse aus Auftragsfertigung in Höhe von TEUR 250 (Vorjahr: TEUR 761).

(2) Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2008/09	2007/08
Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen exklusive Finanzanlagen	305	254
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.117	863
Realisierte Kursgewinne	5.481	874
Unrealisierte Kursgewinne	2.360	1.007
Förderungen	2.630	2.697
Übrige Erträge	5.843	6.516
Summe	17.736	12.211

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres 2008/09 beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus dem Schrottverkauf sowie Erlöse aus Zuschüssen zur teilweisen Finanzierung von Forschungsprojekten.

(3) Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

in TEUR	2008/09	2007/08
Aufwendungen für Material	115.212	109.921
Aufwendungen für sonstige bezogene Herstellungsleistungen	42.227	43.637
Summe	157.439	153.558

(4) Personalaufwand

in TEUR	2008/09	2007/08
Löhne	54.304	55.221
Gehälter	38.546	38.245
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	2.288	1.483
Aufwendungen für Altersversorgung	708	1.040
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	23.201	22.979
Sonstige Sozialaufwendungen	2.655	2.429
Summe	121.702	121.397

An die Mitarbeitervorsorgekasse wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 383 (Vorjahr: TEUR 240) bezahlt.

(5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2008/09	2007/08
Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	590	817
Reparaturen, Instandhaltungen und Wartungsverträge	8.739	11.681
Nicht wiederkehrende Aufwendungen	0	9.006
Frachten und Lagerhaltung	7.568	9.856
Leihpersonal	6.294	7.330
Beratungsleistungen	6.906	6.314
Miete und Leasing	4.478	4.121
Versicherungen	3.666	3.311
Kfz- und Reisekosten	3.008	2.729
Provisionen	2.374	2.003
Realisierte Kursverluste	2.281	1.766
Bürokosten, Post und Telefon	1.271	1.249
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen)	0	30
Unrealisierte Kursverluste	0	17
Übrige	13.546	14.907
Summe	60.721	75.137

(6) Abschreibungen

in TEUR	2008/09	2007/08
Planmäßige Abschreibungen	28.803	25.166
Impairment Firmenwert	0	1.700
Summe	28.803	26.866

(7) Zinsenergebnis

in TEUR	2008/09	2007/08
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	697	581
davon aus verbundenen Unternehmen	19	44
Erträge aus anderen Wertpapieren	189	119
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.467	-2.996
davon aus verbundenen Unternehmen	-100	-74
Sozialkapitalzinsen	-1.475	-1.150
Summe	-4.056	-3.445
davon aus verbundenen Unternehmen	-81	-30

(8) Sonstiges Finanzergebnis

in TEUR	2008/09	2007/08
Ergebnis aus dem Abgang von Finanzanlagen	334	82
Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen	7	0
Aufwendungen aus Finanzanlagen	-510	-1.225
Summe	-169	-1.143

(9) Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 setzt sich im Geschäftsjahr 2008/09 bzw. 2007/08 wie folgt zusammen:

Geschäftsjahr 2008/09 in TEUR	aus der Folgebewertung			Summe
	aus Zinsen	zum Fair Value	Wert- berichtigung	
Loans and Receivables	697	0	-1.044	-347
Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss	189	-4	0	185
Financial Liabilities at Amortized Cost	-3.467	0	0	-3.467
Summe	-2.581	-4	-1.044	-3.629

Geschäftsjahr 2007/08 in TEUR	aus der Folgebewertung			Summe
	aus Zinsen	zum Fair Value	Wert- berichtigung	
Loans and Receivables	582	0	-945	-363
Financial Assets at Value through Profit or Loss	99	103	0	202
Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss	0	-1	0	-1
Financial Liabilities at Amortized Cost	-2.996	0	0	-2.996
Summe	-2.315	102	-945	-3.158

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Wertberichtigungen auf Forderungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

(10) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in TEUR	2008/09	2007/08
Aufwand für laufende Steuern	5.523	7.779
davon aperiodisch	-70	657
Veränderung latenter Steuern	4.586	-470
Summe	10.109	7.309

Die Differenz zwischen dem rechnerischen Ertragsteueraufwand (Ergebnis vor Steuern) multipliziert mit dem nationalen Steuersatz von 25 % und dem Ertragsteueraufwand des Geschäftsjahres 2008/09 gemäß Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung hat folgende Ursachen:

in TEUR	2008/09	2007/08
Ergebnis vor Ertragsteuern	30.937	24.592
davon 25 % (im Vorjahr: 25 %) rechnerischer Ertragsteueraufwand	7.734	6.148
Auswirkungen ausländischer Steuersätze	624	766
Veränderung der Unternehmensgruppe	0	454
Steuergutschriften bzw. Mehraufwendungen Vorperioden	1.089	591
Steuerlatenzen aus der Konsolidierung	287	-841
Sonstige Posten	375	191
Ertragsteueraufwand der Periode	10.109	7.309
Konzernsteuerquote in %	32,68	29,72

(11) Immaterielle Vermögensgegenstände

Eine detaillierte Aufgliederung und Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände ist im Konzernanlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang) dargestellt. Die Entwicklung des Postens „Firmenwert“ stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31. 1. 2009	31. 1. 2008
Anfangsbestand	7.750	10.783
Währungsänderungen	353	-1.333
Impairment-Aufwand	0	-1.700
Endbestand	8.103	7.750

(12) Sachanlagen

Eine detaillierte Aufgliederung und Entwicklung der Sachanlagen ist im Konzernanlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang) dargestellt. Die Sachanlagen enthalten Finanzierungsleasingverträge gemäß IAS 17:

in TEUR	31. 1. 2009	31. 1. 2008
Anschaffungskosten	14.840	11.278
Abschreibungen (kumuliert)	-2.416	-1.219
Buchwert	12.424	10.059

Die zukünftigen Aufwendungen aus Finanzierungsleasingverträgen betragen zum 31. 1. 2009 TEUR 10.349 (Vorjahr: TEUR 11.241).

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen entstanden im abgelaufenen Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von TEUR 4.220 (Vorjahr: TEUR 4.121).

In den kommenden Jahren bestehen aufgrund von Leasing- und Mietverträgen für Gebäude und Maschinen Verpflichtungen in folgendem Umfang:

in TEUR	31. 1. 2009	31. 1. 2008
Laufzeit bis zu einem Jahr	3.513	3.279
Laufzeit zwischen einem und fünf Jahren	14.519	13.429
Laufzeit über fünf Jahre	9.819	8.776

Die Verpflichtungen für den Erwerb von Gegenständen der Sachanlagen betragen zum 31. 1. 2009 TEUR 4.972 (Vorjahr: TEUR 7.933).

Als Sicherheiten für Verbindlichkeiten wurden Sachanlagen in Höhe von TEUR 1.050 (Vorjahr: TEUR 1.260) verpfändet. Es bestehen keine Beschränkungen von Verfügungsrechten.

(13) Übrige Finanzanlagen

in TEUR	31. 1. 2009	31. 1. 2008
Anteile an verbundenen Unternehmen	450	313
Ausleihungen an Dritte	3.224	4.601
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.670	1.645
Summe	5.344	6.559

(14) Latente Steuerabgrenzung

Die Unterschiede in den Wertansätzen der Steuer- und der IFRS-Konzernbilanz resultieren aus folgenden Unterschiedsbeträgen bzw. wirken sich mit folgender Steuerlatenz aus:

in TEUR	31. 1. 2009		31. 1. 2008	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Summenabschluss				
Aktiva				
Anlagevermögen	6.475	4.454	9.581	2.581
Vorräte	1.105	0	986	34
Sonstige Aktiva	477	0	45	6
Passiva				
Unversteuerte Rücklagen	0	68	0	105
Rückstellungen	1.926	77	1.777	49
Sonstige Passiva	102	169	70	67
Zwischensumme	10.085	4.768	12.460	2.842
Verlustvorträge	1.614	0	1.684	0
Bewertungsabschläge aktive Latenzen	-930	0	-857	0
Aktive/Passive Steuerabgrenzung	10.769	4.768	13.288	2.842
Konsolidierung				
Anlagevermögen	264	0	679	0
Zwischengewinneliminierung	346	0	271	0
Sonstige	583	55	475	-8
Saldierung	-3.386	-3.386	-1.713	-1.713
Latente Steuern	8.576	1.436	13.000	1.121

Aktive latente Steuern in Höhe von TEUR -255 (Vorjahr: TEUR 256) wurden im Geschäftsjahr 2008/09 erfolgsneutral in den Konzerneigenmitteln erfasst.

Für Unterschiedsbeträge, die aus Beteiligungen an Tochterunternehmen resultieren, wurden gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuern in der Konzernbilanz ausgewiesen.

(15) Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31. 1. 2009	31. 1. 2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	18.395	17.771
Unfertige Erzeugnisse	16.011	15.931
Fertige Erzeugnisse	24.511	19.534
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	114	71
Summe	59.031	53.307

Die Vorräte enthalten kumulierte Wertminderungen in Höhe von TEUR 6.650 (Vorjahr: TEUR 5.499). Der Betrag an Wertminderungen des laufenden Jahres ist in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung im Materialaufwand enthalten.

(16) Liefer- und sonstige Forderungen

in TEUR	31. 1. 2009	31. 1. 2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55.642	67.645
Forderungen aus Auftragsfertigung (PoC)	1.315	1.565
Erhaltene Anzahlungen auf Forderungen aus Auftragsfertigung	-780	-721
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	215	178
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	7.408	7.720
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	658	913
Summe	64.457	77.300
davon finanzielle Forderungen	57.956	73.136

Sämtliche Liefer- und sonstigen Forderungen weisen zum 31. 1. 2009 und zum 31. 1. 2008 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr aus.

Auftragsfertigung

in TEUR	31. 1. 2009	31. 1. 2008
Für sämtliche zum Bilanzstichtag nicht abgerechneten Aufträge:		
Als Umsätze ausgewiesene Auftragserlöse	1.048	761
Bis zum Stichtag angefallene Auftragskosten	890	751
Bis zum Bilanzstichtag angefallene Gewinne (Verluste)	158	10
Erhaltene An- und Teilzahlungen	780	721

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aus Auftragsfertigung setzen sich zum 31. 1. 2009 bzw. 31. 1. 2008 wie folgt zusammen:

in TEUR	davon zum						
	Stichtag			davon zum Stichtag nicht wertgemindert			
	Wertbe- richtigung	weder wert- gemindert	noch überfällig	und in den folgenden Zeitbändern		überfällig	
Buchwert 31. 1. 2009	und Ab- zinsung	noch überfällig	weniger als 60 Tage	zwischen 60 und 180 Tagen	zwischen 180 und 360 Tagen	mehr als 360 Tage	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Auftragsfertigung	56.176	-1.064	41.950	11.323	2.182	605	1.177

in TEUR	davon zum						
	Stichtag			davon zum Stichtag nicht wertgemindert			
	Wertbe- richtigung	weder wert- gemindert	noch überfällig	und in den folgenden Zeitbändern		überfällig	
Buchwert 31. 1. 2008	und Ab- zinsung	noch überfällig	weniger als 60 Tage	zwischen 60 und 180 Tagen	zwischen 180 und 360 Tagen	mehr als 360 Tage	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Auftragsfertigung	69.388	-429	60.531	6.707	1.344	639	596

Hinsichtlich der Ausleihungen und sonstigen finanziellen Forderungen lagen zum Bilanzstichtag weder Zahlungsverzug noch wesentliche Wertminderungen vor.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Auftragsfertigung deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Geschäftsjahr 2008/09 bzw. 2007/08 wie folgt entwickelt:

in TEUR	2008/09	2007/08
Stand am 1. Februar	515	807
Auflösung/Verbrauch	-228	-567
Dotierung	772	275
Stand am 31. Jänner	1.059	515

Im Geschäftsjahr 2008/09 betragen die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen TEUR 249 (Vorjahr: TEUR 0).

(17) Zahlungsmittel und -äquivalente

Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Verfügungsbeschränkungen über die in diesem Posten enthaltenen Beträge.

(18) Grundkapital

Das Grundkapital der Miba Aktiengesellschaft beträgt zum 31. 1. 2009 TEUR 9.500. Es ist zerlegt in 1.300.000 Stückaktien. Davon sind 870.000 Stammaktien und 130.000 Vorzugsaktien Emission A ohne Stimmrecht mit Recht auf Umtausch gegen Stammaktien unter Abgabe des Vorzugs und 300.000 Vorzugsaktien Emission B ohne Stimmrecht und ohne das Recht auf Umtausch gegen Stammaktien.

Die Miba Vorzugsaktie Emission B notiert im „Standard Auction Market“ der Wiener Börse.

Eigene Aktien

Mit Beschluss vom 19. 2. 2008 wurde durch den Vorstand der Miba Aktiengesellschaft eine Erweiterung des Aktienrückkaufprogramms von ursprünglich 15.000 auf 30.000 Stück Vorzugsaktien Kategorie B beschlossen. Mit 31. 7. 2008 wurde dieses Aktienrückkaufprogramm abgeschlossen.

Die 22. ordentliche Hauptversammlung der Miba Aktiengesellschaft vom 27. 6. 2008 hat den Beschluss gefasst, den Vorstand gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 sowie Abs. 1a und Abs. 1b AktG zum Erwerb eigener Aktien (Vorzugsaktien Kategorie B) bis zu maximal 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft für die Dauer von 18 Monaten vom Tag der Beschlussfassung an zu ermächtigen. Der Vorstand der Miba Aktiengesellschaft hat am 4. 8. 2008 den Beschluss gefasst, ein neues Aktienrückkaufprogramm über 30.000 Stück Vorzugsaktien Kategorie B durchzuführen. Dieses wurde am 15. 10. 2008 abgeschlossen.

Der Vorstand der Miba Aktiengesellschaft hat am 20. 10. 2008 den Beschluss gefasst, ein erneutes Aktienrückkaufprogramm über 20.000 Stück Vorzugsaktien Kategorie B durchzuführen.

Zum Bilanzstichtag 31. 1. 2009 hält die Miba Aktiengesellschaft 66.229 (Vorjahr: 10.342) eigene Aktien.

(19) Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen betreffen zur Gänze gebundene Kapitalrücklagen (Agio) und betragen unverändert TEUR 18.089.

(20) Gewinnrücklagen

Im Geschäftsjahr 2005/06 wurden erstmals die Regelungen des IAS 19.93A zur Anwendung gebracht. Aus der erfolgsneutralen Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste einschließlich der darauf gebildeten latenten Steuern resultiert eine kumulierte Eigenmittelreduktion in Höhe von TEUR 1.257 (Vorjahr: TEUR 2.022).

(21) Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen

Zu Abfertigungsrückstellungen:

in TEUR	31. 1. 2009	31. 1. 2008
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) = Anfangsbestand	17.692	15.928
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0
Dienstzeitaufwand	999	892
Zinsenaufwand	924	691
Abfertigungszahlungen	-1.183	-1.209
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne	-620	1.391
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) = Endbestand	17.812	17.692

Zu Pensionsrückstellungen:**in TEUR**

	31. 1. 2009	31. 1. 2008
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) = Anfangsbestand	7.744	7.559
Dienstzeitaufwand	2	223
Zinsenaufwand	383	329
Pensionszahlungen	-493	-71
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne	-502	-296
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) = Endbestand	7.133	7.744
Wert des Fondsvermögens (Rückdeckungsversicherung)	-6.213	-6.591
Pensionsrückstellungen	920	1.153

(22) Verzinsliche Verbindlichkeiten

Dieser Posten enthält alle verzinslichen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Details sind der Aufstellung der Finanzverbindlichkeiten, Punkt 30, Finanzinstrumente, Finanzrisiko- und Kapitalmanagement zu entnehmen.

in TEUR	31. 1. 2009	31. 1. 2008
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.113	24.387
hievon mit einer RLZ von mehr als fünf Jahren	0	1.273
Verbindlichkeiten aus der Darlehensgewährung von Nichtbanken	1.807	2.240
hievon mit einer RLZ von mehr als fünf Jahren	0	0
Summe	13.920	26.628
hievon mit einer RLZ von mehr als fünf Jahren	0	1.273

(23) Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Dieser Posten enthält übrige langfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

in TEUR	31. 1. 2009	31. 1. 2008
Rückstellungen für Jubiläumsgeld	3.557	3.302
hievon mit einer RLZ von mehr als fünf Jahren	3.557	3.302
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	75	73
hievon mit einer RLZ von mehr als fünf Jahren	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	9.398	10.367
hievon mit einer RLZ von mehr als fünf Jahren	6.039	6.056
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	109	0
hievon mit einer RLZ von mehr als fünf Jahren	0	0
Investitionszuschuss	104	145
hievon mit einer RLZ von mehr als fünf Jahren	0	0
Summe	13.242	13.886
hievon mit einer RLZ von mehr als fünf Jahren	9.596	9.357
davon finanzielle Verbindlichkeiten	9.398	10.367

(24) Rückstellungsspiegel

in TEUR	Stand am 1. 2. 2008	Währungs- differenzen	Verbrauch	Auflösung	Zuweisung	Stand am 31. 1. 2009
Pensions- und Abfertigungsrückstellungen	18.845	34	29	681	563	18.732
Latente Steuern	1.121	360	3.434	0	3.389	1.436
Langfristige Rückstellungen	19.966	394	3.463	681	3.951	20.168
Steuerrückstellung	13.490	97	7.541	217	3.373	9.202
Sonstige Personalarückstellung	12.753	309	7.108	0	4.821	10.775
Sonstige Rückstellungen	7.354	17	4.197	1.117	8.283	10.340
Kurzfristige Rückstellungen	33.597	423	18.846	1.334	16.477	30.316
Summe Rückstellungen	53.563	817	22.309	2.015	20.428	50.484

(25) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	31. 1. 2009	31. 1. 2008
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	22.340	29.894
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	904	682
Summe	23.244	30.576

(26) Kurzfristiger Teil der verzinslichen Verbindlichkeiten

Dieser Posten enthält alle verzinslichen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Details sind der Aufstellung der Finanzverbindlichkeiten, Punkt 30, Finanzinstrumente, Finanzrisiko- und Kapitalmanagement zu entnehmen:

in TEUR	31. 1. 2009	31. 1. 2008
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.847	14.728
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	270	17
Verbindlichkeiten aus der Darlehensgewährung von Nichtbanken	834	905
Summe	29.950	15.650

(27) Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

in TEUR	31. 1. 2009	31. 1. 2008
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.287	621
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	951	875
Sonstige Verbindlichkeiten	6.765	7.706
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzamt	889	1.232
Sonstige Verbindlichkeiten aus sozialen Verpflichtungen	2.294	2.126
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	556	359
Summe	12.743	12.919
davon finanzielle Verbindlichkeiten	951	2.032

(28) Sonstige Verpflichtungen und Risiken

Haftungsverhältnisse liegen in folgendem Umfang vor:

in TEUR	31. 1. 2009	31. 1. 2008
Garantien	16.045	11.200

Im Zusammenhang mit dem Neubau des Gebäudes der High Tech Coatings GmbH, Laakirchen, in Vorchdorf wurde eine Garantie gegenüber dem Leasinggeber in Höhe von 3,75 Millionen EUR gegeben.

Sonstige Verpflichtungen und Risiken, die im vorliegenden Konzernabschluss nicht entsprechend gewürdigt oder in den Erläuterungen angeführt wurden, liegen nicht vor.

E. Sonstige Angaben

(29) Konzern-Geldflussrechnung

Die Konzern-Geldflussrechnung wurde nach der indirekten Methode erstellt. Der Finanzmittelfonds enthält ausschließlich den Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten sowie die kurzfristig veräußerbaren Wertpapiere des Umlaufvermögens. Die Zinsenein- und -auszahlungen in Höhe von TEUR -2.770 (Vorjahr: TEUR -2.414) sind der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet. Die Dividendenzahlungen werden der Finanzierungstätigkeit zugeordnet. Die Auswirkungen von Konsolidierungskreisänderungen sind in den jeweiligen Posten der drei Gliederungsbereiche dargestellt. An Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurden im Geschäftsjahr 2008/09 TEUR 7.100 (Vorjahr: TEUR 6.348) bezahlt.

(30) Finanzinstrumente, Finanzrisiko- und Kapitalmanagement

Buchwerte, Fair Values und Wertansatz nach Bewertungskategorien

Die Buchwerte, Fair Values und Wertansätze der finanziellen Vermögenswerte (aktivseitige Finanzinstrumente) setzen sich zum 31. 1. 2009 bzw. 31. 1. 2008 wie folgt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 zusammen:

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert		Fair Value		Wertansatz nach IAS 39			
		31. 1. 2009	31. 1. 2008	31. 1. 2009	31. 1. 2008	An- schaffungs- kosten	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam
Zahlungsmittel und -äquivalente	Nicht anwendbar	24.592	22.587	24.592	22.587	-	✓	-	-
Anteile an ver- bundenen Unter- nehmen (nicht konsolidiert)	Available- for-Sale	450	313	450	313	✓	-	-	-
Ausleihungen	Loans and Receivables	3.224	4.601	3.224	4.601	-	✓	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Loans and Receivables	57.171	69.388	57.171	69.388	-	✓	-	-
Sonstige finanzielle Forderungen	Loans and Receivables	785	3.748	785	3.748	-	✓	-	-
Wertpapiere (Held-for- Trading)	At Fair Value through Profit or Loss (Fair Value Option)	1.670	1.645	1.670	1.645	-	-	-	✓
Derivate mit positivem Marktwert	At Fair Value through Profit or Loss (Held- for-Trading)	0	68	0	68	-	-	-	✓
Summe		87.892	102.350	87.892	102.350				

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert der Ausleihungen entspricht, sofern wesentlich, dem Barwert der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte repräsentieren das maximale Kreditrisiko zum Bilanzstichtag.

Die finanziellen Vermögenswerte der Bewertungskategorie „Available-for-Sale“ enthalten nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, deren Fair Value nicht zuverlässig bestimmbar war und die in Höhe von TEUR 450 (Vorjahr: TEUR 313) zu Anschaffungskosten bilanziert wurden.

Die Buchwerte, Fair Values und Wertansätze der finanziellen Schulden (passivseitige Finanzinstrumente) setzen sich zum 31. 1. 2009 bzw. 31. 1. 2008 wie folgt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 bzw. IAS 17 zusammen:

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert		Fair Value		Wertansatz nach IAS 39			Wert- ansatz nach IAS 17
		31. 1. 2009	31. 1. 2008	31. 1. 2009	31. 1. 2008	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	
Verzinsliche Verbindlichkeiten	Financial Liabilities Measured at Amortized Cost	43.601	42.278	43.731	42.308	✓	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- leasing	nicht anwendbar	10.349	11.674	10.349	11.674	-	-	-	✓
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Financial Liabilities Measured at Amortized Cost	23.244	30.576	23.244	30.576	✓	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Financial Liabilities Measured at Amortized Cost	1.758	1.157	1.758	1.157	✓	-	-	-
Derivate mit negativem Markt- wert ohne Hedge-Beziehung	At Fair Value through Profit or Loss (Held- for-Trading)	1.298	84	1.298	84	-	-	✓	-
Summe		80.250	85.769	80.380	85.799				

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Die beizulegenden Zeitwerte der verzinslichen Verbindlichkeiten werden, sofern wesentlich, als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Marktparameter ermittelt.

Analyse der vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Schulden sowie der derivativen Finanzinstrumente mit positivem und negativem Fair Value setzen sich zum 31. 1. 2009 bzw. 31. 1. 2008 wie folgt zusammen:

in TEUR	Buchwert 31. 1. 2009	Cash-flows 2009/10		Cash-flows 2010/11 bis 2012/13		Cash-flows ab 2013/14	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Originäre finanzielle Schulden							
Verzinsliche Verbindlichkeiten	43.601	955	29.681	733	13.920	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	10.349	517	951	1.628	3.358	906	6.040
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.244	0	23.244	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.758	0	1.758	0	0	0	0
Summe	78.952	1.472	55.634	2.361	17.278	906	6.040
Derivative finanzielle Schulden							
Devisentermingeschäfte	1.298	0	1.298	0	0	0	0
Summe	1.298	0	1.298	0	0	0	0

Einbezogen wurden alle Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

Derivate und Hedging

Derivative Finanzinstrumente werden insbesondere zur Absicherung gegen Währungsrisiken eingesetzt. Alle derivativen Finanzinstrumente sind gemäß IAS 39 zum Fair Value bilanziert. Im Fall von positiven Marktwerten werden die derivativen Finanzinstrumente unter den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten, im Fall von negativen Marktwerten unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Zur Bewertung der derivativen Finanzinstrumente werden zum Stichtag durch Banken ermittelte Marktpreise herangezogen. Falls keine Börsenkurse verwendet werden, wird der Fair Value mittels anerkannter finanzwirtschaftlicher Modelle berechnet. Die angesetzten Fair Values entsprechen jeweils dem Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert oder eine Schuld beglichen werden könnte.

Die Miba nimmt die Vorschriften über die Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39 (Hedge Accounting) derzeit nicht in Anspruch. Derivative Finanzinstrumente werden in die Kategorie „Held-for-Trading“ eingeordnet.

Der Bestand an offenen derivativen Finanzinstrumenten stellt sich zum 31. 1. 2009 und 31. 1. 2008 wie folgt dar:

		2008/09			2007/08		
		Nominal- betrag 31. 1. 2009	Marktwert positiv negativ 31. 1. 2009		Nominal- betrag 31. 1. 2008	Marktwert positiv negativ 31. 1. 2008	
Währung	(in Tsd.)	TEUR	TEUR		(in Tsd.)	TEUR	TEUR
Devisen- termingeschäfte	USD	10.600	0	1.298	0	0	0
Devisen- termingeschäfte	EUR- SKK	0	0	0	11.100	68	84
Summe			0	1.298		68	84

Die Nominalwerte der Termingeschäfte entsprechen der Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge aller derivativen Finanzgeschäfte.

Finanzrisiko- und Kapitalmanagement

Als global tätiges Unternehmen ist die Miba Gruppe gewissen allgemeinen und branchenspezifischen Risiken ausgesetzt.

Es ist Unternehmenspolitik, unter genauer Beobachtung der vorhandenen Risikopositionen und der Marktentwicklung, die entstehenden Risiken bereits in einem frühen Stadium zu identifizieren und rasch Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Die jährlich durchgeführte Evaluierung der Konzerngesellschaften ergab keine maßgeblich neuen oder bisher unerfassten Risiken. Darüber hinaus bestehen auf Grundlage der heute bekannten Informationen keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entscheidend belasten könnten.

Einen wichtigen Bereich bei der Absicherung der Risiken stellen die Finanzinstrumente dar. Gemäß IAS 32 gehören dazu einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzforderungen und Finanzschulden. Der Buchwert der in der Konzernbilanz ausgewiesenen originären Finanzinstrumente entspricht im Wesentlichen dem Marktwert oder dem beizulegenden Zeitwert.

Andererseits gehören zu den Finanzinstrumenten auch die derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Wechselkursen eingesetzt werden.

a) Kreditrisiko

Auf der Aktivseite stellen die ausgewiesenen Beträge gleichzeitig auch das maximale Bonitätsrisiko und damit Ausfallsrisiko dar. Das Risiko bei Forderungen kann als gering eingeschätzt werden, da die Bonität neuer und bestehender Kunden laufend geprüft wird und gegenüber keinem Kunden mehr als 4 % (Vorjahr: 9 %) der gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aushaftet. Zusätzlich ist das Bonitätsrisiko durch Kreditversicherungen und bankmäßige Sicherheiten (Garantien und Akkreditive) weitgehend abgesichert.

b) Zinsrisiko

Ein Zinsänderungsrisiko aus Bewegungen des Marktzinses liegt vor allem bei Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von über einem Jahr vor. Im operativen Bereich sind diese Laufzeiten nicht von materieller Bedeutung, können jedoch bei Finanzanlagen und Finanzschulden eine Rolle spielen.

Aktivseitig besteht ein Zinsänderungsrisiko nur bei den in den Finanzanlagen gehaltenen Wertpapieren. Da diese Wertpapiere überwiegend über Investmentfonds gehalten werden und jederzeit liquidierbar sind, kann das Zinsänderungsrisiko als nicht wesentlich bezeichnet werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind größtenteils variabel verzinst. Der diesen Verbindlichkeiten beizulegende Wert unterliegt der Entwicklung des Marktzinssatzes abhängigen Schwankungen.

c) Währungsrisiko

Währungsrisiken auf der Aktivseite bestehen vor allem in USD, resultierend aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an internationale Kunden. Auf der Passivseite bestehen mit Ausnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen keine nennenswerten Währungsrisiken, da die laufende Finanzierung des operativen Geschäftes durch die Konzerngesellschaft in der jeweils lokalen Währung erfolgt.

Neben der Absicherung durch derivative Finanzinstrumente ergibt sich eine Absicherung durch natürlich geschlossene Positionen, bei denen zum Beispiel USD-Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen USD-Forderungen gegenüberstehen.

d) Liquiditätsrisiko

Die Liquidität im Konzern wird durch eine entsprechende Liquiditätsplanung am Jahresbeginn, durch ausreichende unterjährige Finanzmittelbestände sowie durch kurzfristige Kreditrahmen sichergestellt.

e) Kapitalmanagement

Die Miba Aktiengesellschaft unterliegt keinen satzungsmäßigen Mindestkapitalanforderungen. Zielsetzung der Gruppe ist neben einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts der Erhalt einer angemessenen Kapitalstruktur.

Die Steuerung erfolgt über die Kennzahl Eigenkapitalquote, gemessen an Eigenkapital und Bilanzsumme der Konzernbilanz, wobei kein zahlenmäßig konkretes Ziel vorgegeben wird. Die Konzern-Eigenkapitalquote sollte aber nicht unter 40,0 % zu liegen kommen:

	31. 1. 2009	31. 1. 2008
Konzern-Eigenkapital (TEUR)	197.421	177.659
Konzernbilanzsumme (TEUR)	341.005	330.917
Konzern-Eigenkapitalquote (in %)	57,9 %	53,7 %

f) Sensitivitätsanalysen

Grundlagen zu den Sensitivitätsanalysen

Zur Darstellung von wesentlichen Marktrisiken auf Finanzinstrumente verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Konzern-Eigenkapital zeigen. Die Miba Gruppe ist im Wesentlichen dem Fremdwährungs- und dem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Deshalb wurden für diese Marktrisiken entsprechende Sensitivitätsanalysen durchgeführt.

Als Basis zur Ermittlung der Auswirkungen durch die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen wurden die betroffenen Bestände an Finanzinstrumenten zum Bilanzstichtag verwendet. Dabei wurde unterstellt, dass das jeweilige Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert.

Als Steuersatz wurde einheitlich der österreichische Körperschaftsteuersatz in Höhe von 25 % verwendet.

Bei der Sensitivitätsanalyse für das Zinsänderungsrisiko wurde nur das Cashflow-Risiko berücksichtigt, da das Fair-Value-Risiko aufgrund der angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nicht relevant ist.

Sensitivitätsanalyse für das Fremdwährungsrisiko

Wenn der Euro gegenüber den folgenden Währungen zum Bilanzstichtag um 10 % aufgewertet gewesen wäre, wäre das Ergebnis (nach Steuern) und das Konzern-Eigenkapital um die nachfolgend angeführten Beträge höher bzw. niedriger gewesen. Bei dieser Analyse wurde unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben:

in TEUR	31. 1. 2009	31. 1. 2008
SKK ¹⁾	0	88
USD	-431	-637
Summe	-431	-549

¹⁾ aufgrund der Euroumstellung zum 1. 1. 2009 nicht mehr anwendbar

Wenn der Euro gegenüber den oben angeführten Währungen zum Bilanzstichtag um 10 % abgewertet gewesen wäre, wäre der Effekt auf das Ergebnis (nach Steuern) und das Konzern-Eigenkapital der gleiche wie oben, aber mit umgekehrtem Vorzeichen gewesen (unter der Annahme, dass alle anderen Variablen konstant bleiben).

Die Sensitivität des Konzern-Eigenkapitals wurde bei den obigen Analysen ausschließlich durch das Ergebnis (nach Steuern) beeinflusst.

Sensitivitätsanalyse für das Zinsänderungsrisiko

Eine Änderung des Marktzinssatzes um 100 Basispunkte zum Bilanzstichtag hätte eine Erhöhung bzw. Verminderung des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 129 (Vorjahr: TEUR 113) und des Konzern-Eigenkapitals in gleicher Höhe zur Folge. Bei dieser Analyse wurde unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant bleiben. Die Sensitivität des Konzern-Eigenkapitals wurde ausschließlich durch das Ergebnis (nach Steuern) beeinflusst.

(31) Segmentberichterstattung

Die **primäre** Gliederung entspricht der internen Organisation und Führungsstruktur des Konzerns. Die **sekundäre** Segmentberichterstattung wird entsprechend den Standorten der Konzerngesellschaften strukturiert.

Die Umsätze zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Preisen abgewickelt und entsprechen grundsätzlich denen im Verhältnis zu fremden Dritten.

Die zahlenmäßige Darstellung der Segmentberichterstattung erfolgt in Anlage 2 zum Anhang.

(32) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Bewertung am Bilanzstichtag von Bedeutung sind, wie offene Rechtsfälle oder Schadenersatzforderungen sowie andere Verpflichtungen oder drohende Verluste, die gemäß IAS 10 gebucht oder offengelegt werden müssen, sind im vorliegenden Konzernabschluss berücksichtigt oder nicht bekannt.

(33) Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fielen für Rechts- und Beratungsleistungen an nahestehende Personen Nett honorare von insgesamt TEUR 181 (Vorjahr: TEUR 284) an.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen und den at equity einbezogenen Unternehmen betreffen in erster Linie Leistungsbeziehungen und finden auf fremdüblicher Basis statt.

Die Miba Aktiengesellschaft hat an Frau Dr. Maria Theresia Mitterbauer 25,1 % des Geschäftsanteils an der High Tech Coatings GmbH zum 1. 8. 2008 verkauft. Der zu veräußernde Geschäftsanteil entspricht einer zur Gänze aufgebrauchten Stammeinlage in Höhe von TEUR 251. Der Kaufpreis für den Geschäftsanteil wurde nach einem vom Vorstand der Miba Aktiengesellschaft in Auftrag gegebenen Bewertungsgutachten unter Heranziehung des Discounted-Cashflow-Verfahrens berechnet. Die Kaufpreisforderung ist zur Gänze beglichen.

(34) Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Der Mitarbeiterstand hat sich im Geschäftsjahr 2008/09 in folgender Weise entwickelt:

	31. 1. 2009		31. 1. 2008	
	Stichtag	Durchschnitt	Stichtag	Durchschnitt
Arbeiter	2.026	2.071	1.971	1.931
Angestellte	799	784	763	775
Summe	2.825	2.855	2.734	2.706

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen und die Aufwendungen für Altersversorgung setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2008/09		2007/08	
	Abfertigungen und Leistungen an betriebl. Mitarbeiter- vorsorgekassen	Alters- versorgung	Abfertigungen und Leistungen an betriebl. Mitarbeiter- vorsorgekassen	Alters- versorgung
Vorstände, Geschäftsführer und leitende Angestellte	130	252	267	459
Andere Arbeitnehmer	2.158	455	1.216	581
Summe	2.288	707	1.483	1.040

Zielsetzung des Vergütungssystems für Vorstände ist es, die Vorstandsmitglieder im nationalen und internationalen Vergleich gemäß ihrem Tätigkeits- und Verantwortungsbereich angemessen zu vergüten. Wesentliche Komponente dabei ist ein hoher variabler Anteil, der den Unternehmenserfolg berücksichtigt. Der Jahresbonus ist eine variable Barvergütung, dessen Höhe sich aus individuellen Zielen und ergebnisorientierten Zielen zusammensetzt.

Die Vorstandsmitglieder verfügen über individuelle Pensionsregelungen, wobei das Unternehmen festgelegte Beträge an die Vorstände ausbezahlt. Für den Vorstandsvorsitzenden existiert zusätzlich eine „alte“ Pensionsregelung, die eine fixe wertgesicherte Pensionshöhe vorsieht. Diese Verpflichtung ist über eine Pensionsrückdeckungsversicherung abgedeckt.

Hinsichtlich der Beendigung von Dienstverhältnissen bei Vorständen gelten die gesetzlichen Bestimmungen in Österreich.

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder betragen im Geschäftsjahr TEUR 1.054 (Vorjahr: TEUR 1.729); davon entfallen TEUR 218 (Vorjahr: TEUR 211) auf variable Gehaltsbestandteile. Früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen wurden keine Bezüge gewährt.

Die Aufwendungen für Altersversorgung setzen sich wie folgt zusammen:

	2008/09 EUR	2007/08 TEUR
Vorstandsmitglieder	-123.789,80	458

Im Berichtsjahr ergibt sich aufgrund der Änderung verschiedener Parameter (Inflationsrate, Sterbetafeln etc.) ein Ertrag für Altersversorgung.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2008/09 Vergütungen von insgesamt TEUR 75 (Vorjahr: TEUR 75) gewährt.

Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtsjahr:

- Dr. Theresa Jordis, Wien (Vorsitzende)
- Dipl.-Bw. Alfred Heinzl, Vorchdorf (Stellvertreter der Vorsitzenden)
- Dr. Robert Büchlhofer, Starnberg, Deutschland
- Dkfm. Dr. Wolfgang Berndt, Seewalchen (ab 27. 6. 2008)
- DDr. Robert Ehrlich, Wels (bis zum 27. 6. 2008)
- Hermann Biesl, Roitham (vom Betriebsrat delegiert)
- Hermann Aigner, Vorchdorf (vom Betriebsrat delegiert)

(35) Gewinn pro Aktie

Gemäß IAS 33 (Earnings per share) ergeben sich die "basic earnings per share" durch die Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses (Konzernjahresüberschuss) durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien. Da die Vorzugsaktien einen unbeschränkten Residualanspruch auf das Unternehmensvermögen haben, waren sie in die Aktienzahl einzubeziehen:

	in	2008/09	2008/09
Konzernjahresüberschuss	TEUR	20.841	17.260
Stamm- und Vorzugsaktionären zustehendes Ergebnis	TEUR	20.841	17.260
Gewogener Durchschnitt der Anzahl ausgegebener Stamm- und Vorzugsaktien	Stück	1.263.675	1.298.659
Basic earnings per share ¹⁾	EUR/Stück	16,49	13,29
Diluted earnings per share ¹⁾	EUR/Stück	16,49	13,29

¹⁾ für Stamm- und Vorzugsaktien

(36) Vorschlag für die Gewinnverwendung

Nach den Vorschriften des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der Miba Aktiengesellschaft zum 31. 1. 2009 die Basis für die Dividendenausschüttung. In diesem Jahresabschluss wird ein Bilanzgewinn von TEUR 4.308 ausgewiesen.

Der Vorstand schlägt vor, an die Vorzugs- und Stammaktionäre eine Dividende von EUR 3,00 je Stück auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Es erhalten:

	EUR
Vorzugsaktionäre Emission A	390.000,00
Vorzugsaktionäre Emission B	701.313,00
Stammaktionäre	2.610.000,00
Restbetrag	606.717,35
	4.308.030,35

Freigabe durch den Vorstand

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Der Vorstand der Miba Aktiengesellschaft hat den Konzernabschluss am 21. 4. 2009 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Laakirchen, am 21. April 2009 **Der Vorstand**

Dipl.-Ing. DDr. h.c. Peter Mitterbauer (Vorsitzender)

Dr.-Ing. Norbert Schrüfer

Dr. Wolfgang Litzlbauer

Anlage 1 zum Anhang:

Konzernanlagenspiegel

Anlage 2 zum Anhang:

Segmentberichterstattung

Anlage 3 zum Anhang:

Beteiligungsgesellschaften

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben erfüllt.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements in der Gesellschaft und in den wesentlichen Konzernunternehmen, informiert. Aktuelle Einzelthemen und Entscheidungen hat der Vorsitzende des Vorstands mit der Vorsitzenden des Aufsichtsrats oder ihrem Stellvertreter erörtert.

Im Geschäftsjahr fanden insgesamt fünf Aufsichtsratssitzungen statt. Kein Mitglied war bei weniger als der Hälfte der Sitzungen anwesend.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte einen Prüfungsausschuss gebildet, der die gesetzlichen Aufgaben im Zusammenhang mit der Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses, des Vorschlags für die Gewinnverteilung und des Lageberichts sowie mit dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht wahrnimmt. Weiters erstellt er einen Vorschlag für die Auswahl der Abschlussprüfer.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht samt Anhang sowie der Konzernjahresabschluss und der Lagebericht samt Anhang wurden durch die KPMG Austria Gesellschaft mbH, Linz, geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben, und es wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vertreter der Prüfungsgesellschaft haben an der Sitzung des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats teilgenommen und Erläuterungen gegeben.

Dem Ergebnis der Abschlussprüfung schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss geprüft und gebilligt, der damit gemäß § 125 Abs. 2 des AktG als festgestellt gilt. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden nach entsprechender Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat dankt bei dieser Gelegenheit sowohl dem Vorstand als auch sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren persönlichen Einsatz bei der in diesem Geschäftsjahr geleisteten Arbeit.

Laakirchen, im Mai 2009

Dr. Theresa Jordis
Vorsitzende

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk (Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers)

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der **Miba Aktiengesellschaft, Laakirchen**, für das **Geschäftsjahr vom 1. Februar 2008 bis zum 31. Jänner 2009** geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Jänner 2009, die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung, die Konzern-Geldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Jänner 2009 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es aufgrund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt.

Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben im Konzernabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers, unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzungen berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Jänner 2009 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Februar 2008 bis zum 31. Jänner 2009 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Linz, am 21. April 2009

KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Helge Löffler

Mag. Ernst Pichler

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

Konzernanlagenspiegel zum 31. Jänner 2009

Anlage 1/1 zum Anhang

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand am 31. 1. 2009 TEUR
	Stand am 1. 2. 2008 TEUR	Währungs- differenzen TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Um- buchungen TEUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:						
1. Patente und Lizenzen	13.285	98	291	504	44	13.214
2. Kundenbeziehungen	19.107	2.945	0	0	0	22.052
3. Firmenwert	9.450	352	0	0	0	9.803
	41.842	3.396	291	504	44	45.069
II. Sachanlagen:						
1. Grundstücke und Bauten	59.379	2.761	3.751	277	974	66.587
davon Grundwert	3.703	99	673	0	135	4.610
2. Technische Anlagen	202.977	6.901	24.581	4.237	10.209	240.431
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.265	365	3.057	5.202	550	27.035
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	11.246	255	11.399	0	-11.777	11.123
	301.866	10.282	42.787	9.716	-44	345.176
III. Finanzanlagen:						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	313	0	138	0	0	450
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	4.076	148	90	0	0	4.313
3. Ausleihungen	5.826	104	0	2.707	0	3.224
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.759	0	28	0	0	1.787
	11.974	251	256	2.707	0	9.775
	355.682	13.929	43.334	12.926	0	400.019

Stand am 1. 2. 2008 TEUR	Währungs- differenzen TEUR	kumulierte Abschreibungen			Stand am 31. 1. 2009 TEUR	Nettowert	
		Zugänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Abgänge TEUR		Stand am 31. 1. 2009 TEUR	Stand am 31. 1. 2008 TEUR
8.744	40	2.173	0	498	10.459	2.755	4.541
9.185	1.415	1.631	0	0	12.231	9.821	9.923
1.700	0	0	0	0	1.700	8.103	7.750
19.629	1.456	3.803	0	498	24.390	20.678	22.214
23.345	356	2.499	0	277	25.923	40.664	36.035
0	0	0	0	0	0	4.610	3.703
128.510	3.297	20.296	0	4.007	148.096	92.335	74.467
21.564	223	2.204	0	4.859	19.132	7.903	6.701
0	0	0	0	0	0	11.123	11.246
173.418	3.877	25.000	0	9.143	193.151	152.024	128.448
0	0	0	0	0	0	450	313
-3.426	-71	0	-1.508	0	-1.989	6.302	7.502
1.225	0	500	0	1.725	0	3.224	4.601
114	0	11	7	0	117	1.670	1.645
-2.087	-71	511	-1.501	1.725	-1.872	11.645	14.061
190.961	5.261	29.314	-1.501	11.366	215.670	184.348	164.723

Konzernanlagenspiegel zum 31. Jänner 2008

Anlage 1/1 zum Anhang

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand am 31. 1. 2008 TEUR
	Stand am 1. 2. 2007 TEUR	Währungs- differenzen TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Um- buchungen TEUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Patente und Lizenzen	12.765	2	597	84	5	13.285
2. Kundenbeziehungen	21.952	-2.845	0	0	0	19.107
3. Firmenwert	15.158	-1.333	0	4.375	0	9.450
	49.875	-4.176	597	4.459	5	41.842
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	49.326	-210	2.962	7.778	15.079	59.379
davon Grundwert	4.144	5	74	520	0	3.703
2. Technische Anlagen	212.381	-976	19.142	36.156	8.586	202.977
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.536	-97	2.248	2.505	84	28.265
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	24.195	149	11.009	353	-23.754	11.246
	314.438	-1.135	35.360	46.792	-5	301.866
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	313	0	0	0	0	313
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	4.305	-229	0	0	0	4.076
3. Ausleihungen	5.579	-100	1.567	1.220	0	5.826
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.759	0	300	300	0	1.759
	11.956	-329	1.867	1.520	0	11.974
	376.269	-5.639	37.825	52.772	0	355.682

¹⁾ In den Abgängen von Anschaffungs- und Herstellungskosten sind TEUR 31.261 und in den Abgängen kumulierter Abschreibungen TEUR 30.619 aus Änderungen des Konsolidierungskreises enthalten.

Stand am 1. 2. 2007 TEUR	Währungs- differenzen TEUR	kumulierte Abschreibungen				Um- buchungen TEUR	Nettowert		
		Zugänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Abgänge TEUR	Stand am 31. 1. 2008 TEUR		Stand am 31. 1. 2008 TEUR	Stand am 31. 1. 2007 TEUR	
6.527	9	2.264	0	56	0	8.744	4.541	6.238	
8.928	-1.157	1.413	0	0	0	9.184	9.923	13.024	
4.375	0	1.700	0	4.375	0	1.700	7.750	10.783	
19.830	-1.148	5.377	0	4.431	0	19.628	22.214	30.045	
24.770	-120	2.246	0	3.552	0	23.344	36.035	24.556	
0	0	0	0	0	0	0	3.703	4.144	
141.664	-767	17.057	0	29.444	0	128.510	74.467	70.718	
21.507	-59	2.185	0	2.069	0	21.564	6.701	7.029	
0	0	0	0	0	0	0	11.246	24.194	
187.941	-946	21.488	0	35.065	0	173.418	128.448	126.497	
0	0	0	0	0	0	0	313	313	
-3.172	43	0	-1.813	-1.516	0	-3.426	7.502	7.478	
505	0	1.225	0	505	0	1.225	4.601	5.074	
93	0	21	0	0	0	114	1.645	1.666	
-2.574	43	1.246	-1.813	-1.011	0	-2.087	14.061	14.531	
205.197	-2.051	28.112	-1.813	38.485	0	190.959	164.723	171.073	

Segmentberichterstattung

Anlage 2 zum Anhang

1. Primärsegmente (Segmentinformation nach Konzernbereichen)

	TEUR	Bearing		Sinter		Friction	
		2008/09	2007/08	2008/09	2007/08	2008/09	2007/08
Umsatzerlöse		160.388	159.636	135.421	159.867	76.542	69.932
davon Innenumsätze		631	3.289	627	559	795	1.364
Außenumsätze		159.757	156.347	134.794	159.307	75.747	68.568
EBITDA operativ		36.475	38.857	15.464	7.131	9.244	6.386
Abschreibungen		12.526	7.742	9.402	11.355	4.493	5.425
EBIT operativ		23.949	31.115	6.061	-4.224	4.751	961
At-Equity-Beteiligungs-Ergebnis		6	-78	689	1.891	0	0
Vermögen		154.412	153.489	117.945	123.970	65.660	67.764
davon Anteil an assoziierten Unternehmen		1.769	1.455	4.534	6.047	0	0
Fremdkapital		73.290	82.262	73.341	99.707	45.042	42.610
Investitionen (ohne Finanzanlagen)		20.774	11.894	17.351	18.904	3.683	3.987
Sonstige unbare Aufwendungen und Erträge		2.283	2.802	-1.079	398	560	-3.313
Mitarbeiter (Durchschnitt)		1.041	905	1.143	1.180	574	530

2. Sekundärsegmente (Segmentinformation nach Regionen)

	TEUR	Österreich		EU ohne Österreich		Asien	
		2008/09	2007/08	2008/09	2007/08	2008/09	2007/08
Außenumsatz		30.251	31.088	216.327	228.974	49.962	43.117
Segmentvermögen		290.976	285.433	70.147	104.640	24.410	20.532
Investitionen (ohne Finanzanlagen)		30.208	26.911	7.407	6.092	2.120	1.901

Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
2008/09	2007/08	2008/09	2007/08	2008/09	2007/08
16.696	15.307	14.451	17.024	374.596	387.717
12.399	11.811	14.451	17.024	0	0
4.297	3.496	0	0	374.596	387.717
2.119	2.164	-30	74	63.270	54.464
2.417	2.370	-36	26	28.803	26.866
-299	-206	6	48	34.467	27.598
0	0	0	0	695	1.813
154.399	33.969	151.412	48.275	341.005	330.917
0	0	0	0	6.303	7.502
22.217	21.832	70.307	93.189	143.583	153.222
1.298	1.162	27	-11	43.078	35.958
-186	-261	0	0	1.578	-374
97	91	0	0	2.855	2.706

NAFTA		Rest		Konsolidierung		Konzern	
2008/09	2007/08	2008/09	2007/08	2008/09	2007/08	2008/09	2007/08
65.454	70.093	12.603	14.445	0	0	374.596	387.717
57.946	45.337	0	0	102.474	125.025	341.005	330.917
5.971	1.086	0	0	2.628	33	43.078	35.958

Beteiligungsgesellschaften zum 31. Jänner 2009

Anlage 3 zum Anhang

Insgesamt werden Anteile an 29 Tochtergesellschaften gehalten. Davon werden vier Gesellschaften nicht einbezogen (Materiality). Nachstehende Auflistung enthält gemäß IAS 27.32 nur die wesentlichen 21 einbezogenen Tochtergesellschaften bzw. assoziierte Unternehmen sowie die Muttergesellschaft:

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Währung	Nominalkapital	direkter und indirekter Anteil %	Konsolidierungsart
Verbundene Unternehmen:						
Miba Aktiengesellschaft	Laakirchen	A	TEUR	9.500	100,0	KV
Bearing Group						
Miba Gleitlager GmbH	Laakirchen	A	TEUR	8.750	100,0	KV
Miba Bearings US LLC	McConnelsville, Ohio	USA	TUSD	29.000	100,0	KV
Miba Far East PTE Ltd.	Singapur	SG	TSGD	1.075	100,0	KV
Miba Automation Systems Ges.m.b.H.	Laakirchen	A	TEUR	45	100,0	KV
Miba China Holding GmbH	Laakirchen	A	TEUR	4.000	100,0	KV
Miba Precision Components (China) Co. Ltd. ¹⁾	Suzhou, Industrial Park	CN	TCNY	74.840	100,0	KV

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Wahrung	Nominalkapital	direkter und indirekter Anteil %	Kon-solidierungsart
Sinter Group						
Miba Sinter Austria GmbH	Laakirchen	A	TEUR	8.400	100,0	KV
Miba Sinter Slovakia s.r.o.	Doln Kubn	SK	TSKK TEUR	111.446 3.699	100,0	KV
Miba Sinter USA LLC	McConnelsville, Ohio	USA	TUSD	700	100,0	KV
Miba Sinter Holding GmbH & Co KG	Laakirchen	A	TEUR	110	100,0	KV
Miba Sinter Holding GmbH	Laakirchen	A	TEUR	35	100,0	KV
Friction Group						
Miba Friction Holding GmbH	Laakirchen	A	TEUR	35	100,0	KV
Miba Frictec GmbH	Laakirchen	A	TEUR	40	100,0	KV
Miba HydraMechanica Corp.	Sterling Heights, Michigan	USA	TUSD	8.284	100,0	KV
Miba Frictec Holding Ltd. ²⁾	Sheffield	GB	TGBP	6.400	100,0	KV
Miba Tyzack Ltd. ²⁾	Sheffield	GB	TGBP	3.535	100,0	KV
Tyzack Ltd. ³⁾	Sheffield	GB	TGBP	2.005	100,0	KV
Miba Steeltec s.r.o.	Vrble	SK	TSKK TEUR	155.548 5.159	100,0	KV
Sonstige						
High Tech Coatings GmbH	Laakirchen	A	TEUR	1.000	74,9	KV
Assoziierte Unternehmen						
Mahle Metal Leve Miba Sinterizados Ltda. ¹⁾	So Paulo	BR	TBRL	100	30,0	KE
ABM Advanced Bearing Materials LLC ¹⁾	Greensburg, Indiana	USA	TUSD	4.540	50,0	KE

KV = voll konsolidierte Gesellschaften

KE = aufgrund einer Equity-Bewertung einbezogene Gesellschaften

¹⁾ Bilanzstichtag 31. 12. 2008

²⁾ in Liquidation seit 1. 2. 2008

³⁾ in Liquidation seit 31. 12. 2007

Innovation in Motion



Miba Aktiengesellschaft

2008 | 09

Einzelabschluss

Lagebericht Miba Aktiengesellschaft

Miba Aktie

Die Miba Aktie bewegte sich zu Beginn des Geschäftsjahres 2008/09 gut behauptet in einer Preisspanne zwischen 120 und 130 Euro. Ihren Jahreshöchststand mit 134 Euro erreichte sie Anfang September. Ab Herbst 2008 konnte sich die Aktie allerdings der weltweiten Verunsicherung der Investoren nicht entziehen und verzeichnete bis Geschäftsjahresende entsprechende Kursabschläge. Zum Jahresultimo schloss die Miba Aktie mit 70 Euro. Trotz Kurseinbußen konnte der Referenzindex der Wiener Börse WBI deutlich geschlagen werden.

Mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von 4,24 (per 31.01.2009) ist die Miba Aktie sehr attraktiv bewertet. Der Gewinn pro Aktie für das abgelaufene Geschäftsjahr betrug 16,49 Euro und ist gegenüber dem Vorjahr um rund 24 Prozent gestiegen.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2008/09 hat der Vorstand der Miba AG eine Erweiterung des damals laufenden Aktienrückkaufprogramms von ursprünglich 15.000 auf 30.000 Stück Vorzugsaktien Kategorie B beschlossen. Mit 31. Juli 2008 wurde dieses abgeschlossen.

Anfang August machte der Vorstand von der Ermächtigung der Hauptversammlung Gebrauch und beschloss ein neues Aktienrückkaufprogramm über 30.000 Stück Vorzugsaktien Kategorie B. Dieses wurde am 15. Oktober 2008 beendet. Am 20. Oktober 2008 hat der Vorstand den Beschluss gefasst, ein erneutes Aktienrückkaufprogramm über 20.000 Stück Vorzugsaktien Kategorie B durchzuführen.

Ein tagesaktueller Überblick über das laufende Aktienrückkaufprogramm steht allen Interessenten auf der Unternehmenshomepage www.miba.com zur Verfügung. Bis zum Bilanzstichtag 31.01.2009 wurden 66.229 eigene Aktien (Vorjahr 10.342) zu einem Durchschnittskurs von 121,70 Euro je Aktie zurückgekauft. Das entspricht rund 5,10 Prozent des Grundkapitals.

Das Grundkapital der Miba beträgt 9,5 Millionen Euro und ist in 1,3 Millionen Stückaktien zerlegt. Die Stückaktien teilen sich in 870.000 Stammaktien, 130.000 Vorzugsaktien (Emission A) und 300.000 Stück Vorzugsaktien (Emission B). Die Vorzugsaktien der Emission A haben kein Stimmrecht allerdings das Recht auf Umtausch in Stammaktien unter Aufgabe des Vorzugs. Die Vorzugsaktien (Emission B) besitzen weder Stimmrecht noch Recht auf

Umtausch in Stammaktien. Die Mitterbauer Beteiligungs- Aktiengesellschaft hält 76,92 Prozent der Aktien. Zum Bilanzstichtag waren institutionelle und private Investoren im Besitz von 17,98 Prozent. 5,10 Prozent des Grundkapitals werden von der Miba AG als eigene Aktien gehalten.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2008 war für die Weltwirtschaft von starken Umbrüchen gekennzeichnet und markierte eine Wende in der konjunkturellen Entwicklung. Trotz der Schwächung der US-Wirtschaft in Folge der Immobilienkrise war das erste Halbjahr von deutlichem Wachstum geprägt. Durch die Finanzkrise und ihr Übergreifen auf die Realwirtschaft verschlechterten sich die Rahmenbedingungen in der zweiten Jahreshälfte jedoch dramatisch. Besonders hart getroffen wurden die Industrieländer, die in einen regelrechten Abwärtssog gerieten. In den aufstrebenden neuen Märkten in Fernost verlangsamte sich das Wachstum merklich.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) berechnete das globale Wirtschaftswachstum für 2008 mit 3,4 Prozent, nach rund fünf Prozent im Jahr zuvor. In den wichtigsten Exportregionen der Miba zeichnete sich das schwache Wachstum bereits klar ab. In Europa legte das Bruttoinlandsprodukt 2008 nur um 1,7 Prozent zu, in den USA um 1,6 Prozent. In China sank das Wachstum von 11,9 (2007) auf 9,7 Prozent; jenes in Indien ging von zuvor 9,3 auf 7,9 Prozent zurück.

Für 2009 gehen Weltbank und OECD von einer tiefgreifenden, globalen Rezession aus, wobei aufgrund der hohen Volatilität der Märkte die Prognosen laufend angepasst werden.

Nach einem robusten ersten Halbjahr wurde die Automobilindustrie im Herbst als eine der ersten Branchen von der Wirtschaftskrise erfasst. Die langjährige Aufwärtsbewegung bei der Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen wurde gestoppt. Bis Jahresende sank die weltweite Produktion in diesem Segment um 4,3 Prozent auf 65,6 Millionen Fahrzeuge. In Europa, dem Hauptabsatzmarkt der Miba Sinter Group, sackte die Pkw-Produktion 2008 im Vergleich zum Vorjahr um 4,4 Prozent ab.

Der Markt für Lkw entwickelte sich im vergangenen Geschäftsjahr mit mehr als 2,5 Millionen verkauften Stück dynamisch. Besonders stark wuchs das Segment für schwere Lkw, weil zunehmend mit schweren Lkw gearbeitet wird, um höhere Lasten transportieren zu können. Das Segment der schweren Lkw verzeichnete mit 1,75 Millionen Stück eine Wachstumsrate von neun Prozent.

Der globale Schiffsmarkt war im ersten Halbjahr aufgrund der hohen Nachfrage nach Transportkapazitäten von starkem Wachstum geprägt. Rund 5000 neue Transport- und Passagierschiffe wurden 2008 in Auftrag gegeben. Im dritten Quartal brach die Nachfrage in Folge der Finanzkrise abrupt ein. Der Verfall der Charraten, sinkende Nachfrage nach Frachtraum und ein großer Bestand an Neubestellungen werden der Branche in folgenden Jahren zu schaffen machen.

Die Aufwärtsentwicklung der vergangenen Jahre hielt in der Industrie für landwirtschaftliche Maschinen an. Aufgrund der Wirtschaftskrise fiel das Wachstum 2008 mit einem Prozent jedoch bescheiden aus. Grund für die steigende Nachfrage ist die stetig wachsende Bevölkerung und der damit verbundene höhere Bedarf an Nahrung und Energie. Allein im vergangenen Jahrzehnt stieg der Bedarf an Weizen, Mais und Soja um 20 Prozent.

Mit minus elf Prozent entwickelte sich der weltweite Absatz von Baumaschinen und Baufahrzeuge rückläufig. Einzig bei schweren Baufahrzeugen wurde 2008 ein Plus von zwei Prozent verzeichnet.

Im Bereich der Windenergie ist ein anhaltend starker Aufwärtstrend zu beobachten. Laut der American Wind Energy Association wurden 2008 mehr als 27.000 Megawatt zusätzliche Leistung Windkraft installiert. Die globale Windenergiekapazität erhöhte sich damit um 28,8 Prozent auf insgesamt mehr als 120.800 Megawatt.

Finanzielle Leistungsindikatoren

	Einheit	2008/09	2007/08	2006/07	2005/06
Umsatzerlöse	TEUR	12.263	11.993	12.622	13.147
Betriebsleistung	TEUR	15.291	15.470	14.580	15.355
EBIT	TEUR	-273	-651	-777	-935
EBT	TEUR	12.840	16.692	10.590	14.814
Investitionen in Sach- und immaterielles Vermögen	TEUR	72	486	971	1.819
Eigenkapitalquote	%	88,2	83,9	81,2	84,2
Operativer Cashflow	TEUR	8.655	16.763	8.098	4.716

Das Ergebnis vor Steuern reduzierte sich von 16,7 Mio. EUR auf 12,8 Mio. EUR. Die Investitionen verringerten sich von 0,5 auf 0,1 Mio. EUR, was primär in Zusammenhang mit dem Abschluss der SAP-Einführung steht. Die Eigenkapitalquote stieg von 83,9 Prozent auf 88,2 Prozent. Die Ausschüttung an die Aktionäre aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2007/08 betrug TEUR 4.197. Der Jahresüberschuss zum 31. Jänner 2009 beläuft sich auf TEUR 14.984.

Gesellschaftsrechtliche Veränderungen

Mit Beschluss vom 19. Februar 2008 wurde durch den Vorstand der Miba AG eine Erweiterung des Aktienrückkaufprogramms von ursprünglich 15.000 auf 30.000 Stück Vorzugsaktien Kategorie B beschlossen. Mit 31. Juli 2008 wurde dieses Aktienrückkaufprogramm abgeschlossen. Die 22. ordentliche Hauptversammlung der Miba AG vom 27. Juni 2008 hat den Beschluss gefasst, den Vorstand gemäß § 65 Abs. 1 Ziffer 8 sowie Abs. 1a und Abs. 1b AktienG zum Erwerb eigener Aktien (Vorzugsaktien Kategorie B) bis zu maximal 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft für die Dauer von 18 Monaten vom Tag der Beschlussfassung an zu ermächtigen. Der Vorstand der Miba AG hat am 4. August 2008 den Beschluss gefasst, ein neues Aktienrückkaufprogramm über 30.000 Stück Vorzugsaktien Kategorie B durchzuführen. Dieses wurde am 15. Oktober 2008 abgeschlossen. Der Vorstand der Miba AG hat am 20. Oktober 2008 den Beschluss gefasst, ein erneutes Aktienrückkaufprogramm über 20.000 Stück Vorzugsaktien Kategorie B durchzuführen. Zum Bilanzstichtag 31.1.2009 hält die Miba AG 66.229 eigene Aktien (Vorjahr 10.342).

Im Juni 2008 wurde die Miba Sinter USA LLC gegründet.

Bei der 22. ordentlichen Hauptversammlung der Miba AG am 27. Juni 2008 wurde Dr. Wolfgang Berndt neu in den Aufsichtsrat der Miba AG gewählt. Er übernimmt bis zur ordentlichen Hauptversammlung 2009 die Restlaufzeit des Mandats von DDr. Robert Ehrlich, der sein Mandat zurückgelegt hat. Die ausgelaufenen Aufsichtsratsmandate von Dr. Theresa Jordis (Vorsitzende), Dipl. Bw. Alfred Heinzl (Stellvertreter) und Dr. Robert Büchelhofer wurden verlängert.

Mit Stichtag 1. August 2008 wurde ein Anteil in Höhe von 25,1% des Stammkapitals der High Tech Coatings GmbH veräußert.

Mit Stichtag 1. Februar 2009 wurde Dr.-Ing Harald Neubert in den Vorstand der Miba AG bestellt.

Angaben gemäß § 243a UGB

§ 243a Z 1 UGB

Das Grundkapital der Miba AG beträgt EUR 9,500.000. Das Grundkapital ist zerlegt in 1,300.000 Stückaktien. Davon sind 870.000 Stammaktien (66,92 % des Grundkapitals) und 130.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht mit dem Recht auf Umtausch gegen Stammaktien unter der Aufgabe des Vorzugs (10 % des Grundkapitals) und 300.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht und ohne das Recht auf Umtausch gegen Stammaktien (23,08% des Grundkapitals). Eine Aktienurkunde mit einem Nennbetrag von EUR 7,27 gilt

als Aktienurkunde über eine Stückaktie. Jede Stückaktie mit Stimmrecht gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Zum 31. Jänner 2009 hielt die Miba AG eigene Aktien im Ausmaß von 66.229 Stück (Vorjahr: 10.342).

§ 243a Z 2 UGB

Andere Beschränkungen der Stimmrechte und deren Übertragung als jene bezüglich der Vorzugsaktien, auch aus Vereinbarungen zwischen Aktionären, sind der Miba AG nicht bekannt.

§ 243a Z 3 UGB

Zum 31. Jänner 2009 war die Mitterbauer Beteiligungs-AG direkt mit 76,92 Prozent an der Miba AG beteiligt.

Der sich im Streubesitz befindliche Teil der Miba Aktien beläuft sich auf 17,98 Prozent. Die Miba AG hielt zum Bilanzstichtag eigene Aktien im Ausmaß von 5,1 Prozent des Grundkapitals.

§ 243a Z 4 UGB

Es existieren keine Miba Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

§ 243a Z 5 UGB

In der Miba Gruppe bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungsprogramme.

§ 243a Z 6 UGB

Es bestehen keine Satzungsbestimmungen, die über die gesetzlichen Bestimmungen zur Ernennung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zur Änderung der Satzung hinausgehende Regelungen enthalten.

§ 243a Z 7 UGB

Der Vorstand der Miba AG verfügte zum 31. Jänner 2009 über keine über das gesetzliche Ausmaß hinausgehende Befugnisse zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien der Miba AG.

§ 243a Z 8 UGB

Aufgrund der 76,92%igen Beteiligung der Mitterbauer Beteiligungs-AG ist ein Kontrollwechsel auf Basis der sich in Streubesitz befindlichen Aktien ausgeschlossen.

§ 243a Z 9 UGB

Aufgrund des vorigen Absatzes bestehen auch keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Miba AG und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

Zweigniederlassungen

Im Berichtszeitraum wurden keine Zweigniederlassungen unterhalten.

Risikobericht

Risikomanagement ist in der Miba Aktiengesellschaft ein integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse. Als Grundlage der organisatorischen Einbindung des Risikomanagements in die betrieblichen Abläufe sind vor allem die Managementstruktur, das Planungssystem sowie detaillierte Berichts- und Informationssysteme zur laufenden Steuerung anzusehen. Das Handling der jeweiligen operativen Einzelrisiken wird durch verschiedene klar formulierte und im Unternehmen bekannte Managementziele sowie Richtlinien definiert. Für spezifische Risiken und mögliche Schadensfälle wurden Versicherungen abgeschlossen, deren Umfang laufend überprüft wird. Die wesentlichen mit unserer operativen Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken umfassen Beschaffungsmarktrisiken, Absatzmarktrisiken, steigende Energiekosten und Zinsrisiken. Zur Begrenzung der Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft werden einzelne derivative Finanzinstrumente, vor allem Devisentermingeschäfte, eingesetzt und wechselkursabhängig gesteuert. Entsprechend unserer Risikopolitik dürfen derivative Finanzinstrumente generell nicht zu Handels- oder Spekulationszwecken gehalten werden.

Forschung & Entwicklung

Die konsequente Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios, die Einführung marktgerechter Innovationen und die kontinuierliche Optimierung der Produktionsprozesse sichern die Wettbewerbsfähigkeit der Miba nachhaltig ab. Der strategische Fokus liegt dabei auf der Produkt- und Technologieführerschaft als Grundlage für das profitable Wachstum des Unternehmens. In enger Abstimmung mit den Kunden werden Hightech-Lösungen zu wettbewerbsfähigen Preisen entwickelt. Die Miba interne F&E Arbeit wird durch Kooperationen mit Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen ergänzt und das Know-how so ständig erweitert.

Im Geschäftsjahr 2008/09 hat die Miba 19,1 Millionen Euro in Forschung und Entwicklung investiert. Dies entspricht einer Forschungsquote von rund fünf Prozent des Gesamtumsatzes. 152 Mitarbeiter waren gruppenweit in diesem Bereich beschäftigt. Das Zentrum der Technologieaktivitäten befindet sich an den österreichischen Standorten Laakirchen, Vorchdorf und Roitham.

Die Entwicklungsergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden durch Patentanmeldungen abgesichert. Die Zahl der angemeldeten Patente stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr dadurch erneut um zehn Prozent. Laut Innovationsranking des Österreichischen Patentamts zählte die Miba im Vorjahr zu den zehn innovativsten Unternehmen Österreichs.

Mitarbeiter

Bei der Umsetzung unserer Strategie, die globale Nummer 1 in wirtschaftlich attraktiven und technologisch anspruchsvollen Marktsegmenten zu werden, spielen die Mitarbeiter eine entscheidende Rolle. Sie sind der Motor unseres Erfolgs. Gemeinsam arbeiten wir kontinuierlich an der Verbesserung unserer Prozesse und streben nach Business Excellence. Gerade in wirtschaftlich anspruchsvollen Zeiten ist die gezielte Förderung des „Human Capital“ für den Unternehmenserfolg entscheidend. Die Miba hat 2008/09 ihre konsequenten und hohen Investitionen in Aus- und Weiterbildung fortgesetzt.

Die Miba Aktiengesellschaft beschäftigte 2008/09 im Jahresdurchschnitt 62 Mitarbeiter. Im Jahr zuvor waren es 67 Mitarbeiter. Der Personalaufwand reduzierte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 7,4 Millionen auf 5,8 Millionen Euro.

Nachhaltigkeit

Die Miba Aktiengesellschaft übernimmt Verantwortung. Für ihren wirtschaftlichen Erfolg, ihre Mitarbeiter, die Umwelt und die Gesellschaft. In der Miba sind die Prinzipien der Nachhaltigkeit Teil der Unternehmensstrategie. Als eigentümergeführtes Unternehmen verfolgt die Miba eine langfristig wert- und gewinnorientierte Investitions- und Wachstumsstrategie. Nur erfolgreiche Unternehmen, die Gewinn erwirtschaften, haben die Kraft, den Unternehmenswert dauerhaft zu steigern und ein sicherer Arbeitgeber zu sein. Wirtschaftlicher Erfolg ist die Voraussetzung dafür, dass wir in Mitarbeiter und Gesellschaft investieren und uns für die Umwelt einsetzen können.

Miba Bearing Group

Die anhaltend hohe Nachfrage – insbesondere aus Fernost – führte dazu, dass die Miba Bearing Group auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre dynamische Entwicklung fortsetzen konnte. In den Zielsegmenten wie schwere Nutzfahrzeuge und Schiffe erreichten die Auftragsstände 2008/09 aufgrund der hohen Bedarfe an Transportkapazitäten neue Spitzenwerte. Nach drei starken Quartalen war das vierte Quartal jedoch bereits von der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise beeinträchtigt.

Das abgelaufene Geschäftsjahr wurde mit einem erneuten Umsatzrekord von 160,4 Millionen Euro abgeschlossen. Die Miba Bearing Group steuerte 42,6 Prozent zum Gesamtumsatz der Miba Group bei und ist damit der größte Geschäftsbereich. Höhere Rohmaterialkosten und Sonderkosten der Produktion in Folge der Überauslastung in den ersten drei Quartalen drückten das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) auf 36,5 Millionen Euro (Vorjahr 38,9 Millionen Euro).

Miba Sinter Group

Mit dem Übergreifen der Finanzkrise auf die Realwirtschaft kam der langjährige Aufwärtstrend in der Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen im Herbst zu einem abrupten Stillstand. Die Produktion in diesem Segment sank bis Jahresende um 4,3 Prozent auf 65,6 Millionen Fahrzeuge. In Europa, dem Hauptabsatzmarkt der Miba Sinter Group, gab die Pkw-Produktion 2008 im Vergleich zum Vorjahr um 4,4 Prozent nach. Aufgrund der hohen Fahrzeugbestände ist die Produktion im Jahr 2009 verspätet und auf deutlich niedrigerem Niveau angelaufen.

Die Miba Sinter Group wies - dem allgemeinen wirtschaftlichen Trend folgend - bis zum Spätsommer eine sehr erfreuliche Entwicklung auf und lag bis dahin über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Mit der Abkühlung der Automobilkonjunktur im Herbst war das Abrufverhalten der Kunden deutlich rückläufig. Aufgrund des starken Nachfrageeinbruchs im vierten Quartal lag der Umsatz der Miba Sinter Group im Geschäftsjahr 2008/09 mit 135,4 Millionen Euro unter dem Vorjahresniveau (159,9 Millionen Euro). Das entspricht 36 Prozent des Miba Gruppenumsatzes. Bereinigt um den im Geschäftsjahr 2007/08 verkauften Sinterstandort in Spanien betrug das Umsatzminus rund drei Prozent.

Der Nachfragerückgang ab Herbst führte umgehend zur Einleitung umfassender Maßnahmenpakete an allen Sinterstandorten. Dabei wurden primär die Produktionskapazitäten mittels temporärer Anlagenstillstände und Personalmaßnahmen angepasst. Diese Aktivitäten gepaart mit der eingeleiteten Fokussierung auf Produkte mit hohem technologischem Anspruch führten trotz Umsatzrückgangs zu einer Verbesserung der Profitabilität der Miba Sinter Group. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich von 7,1 auf 15,5 Millionen Euro, wobei das Vorjahr durch Endkonsolidierungsverluste der spanischen Tochtergesellschaft belastet war.

Miba Friction Group

Das Geschäftsjahr 2008/09 war geprägt von sehr starker Kundennachfrage in den ersten neun Monaten, aber auch von deutlichen Auftragsrückgängen ab Anfang November 2008 als Konsequenz der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise. Die stärksten Rückgänge waren gegen Jahresende in den Bereichen Automotive und Baumaschinen zu verzeichnen. Im Landmaschinenbereich zeigte sich die Nachfrage robust.

Trotz des schwachen vierten Quartals stieg der Umsatz der Miba Friction Group um rund neun Prozent auf 76,5 Millionen Euro. Damit trägt der Geschäftsbereich 20,2 Prozent zum Miba Gesamtumsatz bei. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich im Berichtszeitraum von 6,4 auf 9,2 Millionen Euro, wobei insbesondere laufende Optimierungen im Reibbelagwerk in Vrábľe/Slowakei Früchte trugen.

Ausblick

Die Weltwirtschaft befindet sich seit Ende des Vorjahres in einer tiefen Rezession, über deren Ausmaß und Dauer die Meinungen der Wirtschaftsforscher weit auseinander gehen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine Prognose für 2009 im April erneut revidiert und erwartet nunmehr ein Schrumpfen der Weltwirtschaft um 1,3 Prozent. Auch die bisherigen Wachstumsmotoren China und Indien verlieren deutlich an Dynamik. Eine Erholung der Weltwirtschaft wird frühestens für 2010 in Aussicht gestellt.

Entsprechend der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat sich der Start in das Geschäftsjahr 2009/10 für die Miba als große Herausforderung erwiesen. Trotz milliardenschwerer Konjunkturpakete in den Industriestaaten kommen die Kernmärkte der Miba nicht in Schwung. Die aktuellen Abrufmengen liegen je nach Absatzmarkt und Kunde deutlich unter dem Vorjahr und lassen ein um 15 bis 25 Prozent niedrigeres Umsatzniveau als 2008/09 erwarten. Aus heutiger Sicht kann eine zuverlässige Einschätzung zur Entwicklung des laufenden Geschäftsjahres nicht getätigt werden. Darüber hinaus erhöht ein kurzfristigeres Abrufverhalten der Kunden die Komplexität der Planung.

Die Miba hat sich in allen Geschäftsbereichen auf das anspruchsvolle Marktumfeld frühzeitig vorbereitet. Wettbewerbsfähige Kostenstrukturen, eine solide Liquiditätsbasis und hochqualifizierte Mitarbeiter sind der Schlüssel, um gestärkt aus dieser Rezession hervorzugehen. Ziel ist, die Stammmannschaft durch flexible Arbeitszeit- und Gehaltsmodelle weitgehend halten zu können.

Der Fokus liegt im Geschäftsjahr 2009/10 auf der Intensivierung der Vertriebs- und F&E-Aktivitäten, um die Produkt- und Technologieführerschaft in den Kernsegmenten nachhaltig abzusichern. Mit ihrem Forschungsschwerpunkt in Richtung leistungsstärkere, sicherere und umweltfreundlichere Antriebstechnologien ist die Miba auf die Anforderungen ihrer Kunden ausgerichtet.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Aufgrund der anhaltenden Marktschwäche wurde nach dem Bilanzstichtag an allen österreichischen Standorten Kurzarbeit eingeführt. Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag keine für den Abschluss wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Laakirchen, am 9. April 2009

Bilanz zum 31. Jänner 2009 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

Aktiva

	31. 1. 2009 EUR	31. 1. 2008 TEUR
A. Anlagevermögen:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände: Rechte und Lizenzen	1.147.163,00	2.721
II. Sachanlagen:		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	496.834,00	695
III. Finanzanlagen:		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	81.515.297,64	81.766
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.279.419,63	1.284
3. Eigene Anteile	4.636.030,00	1.232
	87.430.747,27	84.283
	89.074.744,27	87.699
B. Umlaufvermögen:		
I. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände:		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	431,00	64
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	64.146.309,02	58.960
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	6.473.497,62	6.611
	70.620.237,64	65.635
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.369.244,13	3.100
	71.989.481,77	68.734
C. Rechnungsabgrenzungsposten	207.593,63	472
	161.271.819,67	156.905

	31. 1. 2009 EUR	31. 1. 2008 TEUR	Passiva
A. Eigenkapital:			
I. Grundkapital	9.500.000,00	9.500	
II. Kapitalrücklagen Gebundene	19.263.357,94	19.263	
III. Gewinnrücklagen			
1. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	104.600.000,00	96.973	
2. Rücklage für eigene Anteile	4.636.030,00	1.232	
	109.236.030,00	98.205	
IV. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag EUR 354.702,24; Vorjahr: TEUR 43)	4.308.030,35	4.552	
	142.307.418,29	131.521	
B. Rückstellungen:			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	796.182,00	795	
2. Rückstellungen für Pensionen	6.213.645,00	6.826	
3. Steuerrückstellungen	9.810.069,31	14.021	
4. Sonstige Rückstellungen	1.057.022,50	1.080	
	17.876.918,81	22.722	
C. Verbindlichkeiten:			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	515.704,92	621	
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	179.980,61	1.088	
3. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern EUR 205.074,15; Vorjahr: TEUR 469; davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 96.381,25; Vorjahr: TEUR 108)	391.797,04	953	
	1.087.482,57	2.662	
	161.271.819,67	156.905	

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2008/09 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

	2008/09 EUR	2007/08 TEUR
1. Umsatzerlöse	12.262.517,42	11.993
2. Sonstige betriebliche Erträge:		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen	32.349,00	12
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	9.557,12	16
c) Übrige	2.986.758,14	3.448
	3.028.664,26	3.477
3. Personalaufwand:		
a) Gehälter	-4.567.831,43	-5.300
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-244.655,28	-481
c) Aufwendungen für Altersversorgung	123.789,80	-459
d) Aufwendungen für gesetzlich vorge- schriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-1.039.280,76	-1.108
e) Sonstige Sozialaufwendungen	-24.243,05	-24
	-5.752.220,72	-7.372
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.805.317,40	-1.860
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	-7.643,78	-16
b) Übrige	-7.999.222,24	-6.873
	-8.006.866,02	-6.889
6. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 5 (Betriebsergebnis)	-273.222,46	-651

	2008/09 EUR	2007/08 TEUR
7. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 14.000.000,00; Vorjahr: TEUR 16.000)	14.000.000,00	16.000
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0)	148.415,63	81
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.043.906,88; Vorjahr: TEUR 1.473)	2.093.356,34	1.501
10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 334.150,00; Vorjahr: TEUR 0)	338.452,76	0
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0)	-3.349.923,18	-95
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 114.983,06; Vorjahr: TEUR 139)	-116.609,45	-144
13. Zwischensumme aus Z 7 bis Z 11 (Finanzergebnis)	13.113.692,10	17.343
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12.840.469,64	16.692
15. Steuern vom Einkommen	2.143.706,07	1.817
16. Jahresüberschuss	14.984.175,71	18.509
17. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-11.030.847,60	-14.000
18. Jahresgewinn	3.953.328,11	4.509
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	354.702,24	43
20. Bilanzgewinn	4.308.030,35	4.552

Anhang für das Geschäftsjahr 2008/09

I. Anwendung der handelsrechtlichen Vorschriften

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinn des § 221 UGB. Der vorliegende Jahresabschluss 2008/09 ist nach den Vorschriften des UGB aufgestellt worden. Die bisherige Form der Darstellung wurde auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten. Soweit es zur Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erforderlich ist, wurden im Anhang zusätzliche Angaben gemacht.

Das Unternehmen gehört dem Konsolidierungskreis der Mitterbauer Beteiligungs-Aktiengesellschaft an. Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufgestellt hat, ist die Mitterbauer Beteiligungs-Aktiengesellschaft. Dieser Konzernabschluss ist beim Firmenbuch Wels hinterlegt. Der von der Miba Aktiengesellschaft erstellte (Teil-)Konzernabschluss ist ebenfalls beim Firmenbuch Wels hinterlegt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Bei den Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt. Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken

und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2008/09 oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt. Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und in längstens 5 Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich oder nach steuerlichen Sondervorschriften zulässig ist. Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder, falls ihnen ein niedrigerer Wert beizumessen ist, mit diesem angesetzt. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Bei der Bemessung der Rückstellungen wurden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Abfertigungen und abfertigungsähnliche Verpflichtungen (Jubiläumsgelder) werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 5,25% (Vorjahr: 5,25%), einer jährlichen Bezugssteigerung von 3,80% (Vorjahr: 3,50%) sowie eines dienstzeitabhängigen Fluktuationsabschlages ermittelt. Als rechnungsmäßiges Pensionsalter wurde das frühest mögliche Anfallsalter für die (vorläufige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen zugrunde gelegt. Die Berechnung erfolgte nach der in IAS 19 festgelegten „projected-unit-credit-method“.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem laufenden Einmalprämienverfahren (projected-unit-credit-method) gemäß IAS 19 auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 5,25% (Vorjahr: 5,25%) und einer jährlichen Steigerung der Anwartschaftsleistungen von 1,00% (Vorjahr: 2,00%) unter Zugrundelegung der Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ 2008-P (Vorjahr: AVÖ 1999-P) ermittelt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden nach dem strengen Höchstwertprinzip bewertet.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagenspiegel angeführt (vergleiche Anlage 1 zum Anhang). Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen besteht auf Grund von langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen für das Geschäftsjahr 2009/10 eine Verpflichtung von EUR 207.671,40 (Vorjahr: TEUR 285). Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen für die nächsten 5 Jahre beträgt EUR 662.042,31 (Vorjahr: TEUR 1.123). Davon betragen die Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 20.000,04 für das Geschäftsjahr 2009/10 und EUR 100.000,20 für die nächsten 5 Jahre.

Es bestehen, wie im Vorjahr, keine Ausleihungen an verbundene Unternehmen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Die Aufgliederung der Beteiligungen ist in der Aufstellung des Anteilsbesitzes enthalten, die beim Firmenbuch des Landes- als Handelsgerichtes Wels hinterlegt wird.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

EUR	mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	Bilanzwert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	431,00	0,00	431,00
Vorjahr TEUR	64	0	64
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	64.146.309,02	0,00	64.146.309,02
Vorjahr TEUR	58.960	0	58.960
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	11.221,82	6.462.275,80	6.473.497,62
Vorjahr TEUR	19	6.591	6.611
	64.157.961,84	6.462.275,80	70.620.237,64
Vorjahr TEUR	59.043	6.591	65.635

Im Posten „Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“ sind Erträge in Höhe von EUR 22.361,57 (Vorjahr: TEUR 14) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit EUR 50.146.309,02 (Vorjahr: TEUR 42.960) laufende Verrechnungen einschließlich Steuerumlagen und mit EUR 14.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 16.000) zeitgleiche Gewinnübernahmen.

Grundkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 9.500.000,00. Es ist zerlegt in 1.300.000 Stückaktien. Davon sind 870.000 Stammaktien und 130.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht mit dem Recht auf Umtausch gegen Stammaktien unter Aufgabe des Vorzugs und 300.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht und ohne das Recht auf Umtausch gegen Stammaktien.

Eigene Aktien

Mit Beschluss der 21. Hauptversammlung vom 6.7.2007 wurde die Gesellschaft bis zum 31.7.2008 ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft ohne besondere Zweckbindung unter Ausschluss des Handels in eigenen Aktien als Zweck des Erwerbes zu einem niedrigsten Gegenwert von EUR 80,00 und einem höchsten Gegenwert von EUR 180,00 zu erwerben. Weiters erteilte die Hauptversammlung für die Dauer von 5 Jahren ab dem Tag der Beschlussfassung die Ermächtigung, die hiernach erworbenen Aktien zum Zweck der Ausgabe der Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf andere Weise als über die Börse oder mittels öffentlichem Angebot unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu veräußern. Der Vorstand der Miba Aktiengesellschaft hat in seiner Sitzung am 14.7.2007 beschlossen, von der Ermächtigung der Hauptversammlung zum Rückkauf eigener Aktien Gebrauch zu machen und bis zu 15.000 Stück Miba Vorzugsaktien Kategorie B über die Börse erwerben. In seiner Sitzung am 19.2.2008 hat der Vorstand den Beschluss gefasst, das Aktienrückkaufprogramm dahingehend auszuweiten, dass bis zu 30.000 Stück Miba-Vorzugsaktien Kategorie B über die Börse erworben werden. Dieses Aktienrückkaufprogramm wurde mit 31.7.2008 abgeschlossen.

Mit Beschluss der 22. Hauptversammlung vom 27.6.2008 wurde die Gesellschaft für die Dauer von 18 Monaten ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft ohne besondere Zweckbindung unter Ausschluss des Handels in eigenen Aktien als Zweck des Erwerbes zu einem niedrigsten Gegenwert von EUR 80,00 und einem höchsten Gegenwert von EUR 180,00 zu erwerben. Weiters erteilte die Hauptversammlung für die Dauer von 5 Jahren ab dem Tag der Beschlussfassung die Ermächtigung, die hiernach erworbenen Aktien zum Zweck der Ausgabe der Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf andere Weise als über die Börse oder mittels öffentlichem Angebot

unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu veräußern. Der Vorstand der Miba Aktiengesellschaft hat in seiner Sitzung am 4.8.2008 beschlossen, von der Ermächtigung der Hauptversammlung zum Rückkauf eigener Aktien Gebrauch zu machen und bis zu 30.000 Stück Miba-Vorzugsaktien Kategorie B über die Börse zu erwerben. Dieses wurde am 15.10.2008 abgeschlossen. Der Vorstand der Miba Aktiengesellschaft hat am 20.10.2008 den Beschluss gefasst, ein erneutes Aktienrückkaufprogramm über 20.000 Stück Miba-Vorzugsaktien der Kategorie B durchzuführen. Im Geschäftsjahr 2008/09 wurden 55.887 (Vorjahr: 10.342) eigene Anteile zurück erworben.

Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen betreffen zur Gänze gebundene Kapitalrücklagen aus dem Agio der Ausgabe der Aktien anlässlich der Gründung, dem Agio der Emission B sowie der Ausgabe der Kapitalanteilsscheine gemäß § 174 Abs 3 AktG und der Ausgabe der 6 1/4 % Optionsanleihe.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind vor allem Vorsorgen für Personalaufwendungen enthalten.

Verbindlichkeiten

Bei sämtlichen Verbindlichkeiten mit Ausnahme von sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 30.537,44 (Vorjahr: TEUR 0) beträgt zum Bilanzstichtag die Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind Aufwendungen in Höhe von EUR 231.543,94 (Vorjahr: TEUR 115) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2008/09 EUR	2007/08 TEUR
Nach Regionen:		
Inland	9.993.279,30	9.749
Ausland	2.269.238,12	2.244
	12.262.517,42	11.993

Mitarbeiter

(im Jahresdurchschnitt)

	2008/09	2007/08
Angestellte	62	67

Die **Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen** setzen sich wie folgt zusammen:

	2008/09 EUR	2007/08 TEUR
Vorstandsmitglieder	36.141,92	242
Sonstige Arbeitnehmer	208.513,36	239
	244.655,28	481

Im Posten „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen“ sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von EUR 207.601,04 (Vorjahr: TEUR 450) enthalten.

Die **Aufwendungen für Altersversorgung** setzen sich wie folgt zusammen:

	2008/09 EUR	2007/08 TEUR
Vorstandsmitglieder	-123.789,80	458

Im Berichtsjahr ergibt sich auf Grund der Änderung verschiedener Parameter (Inflationsrate, Sterbetafeln, etc) ein Ertrag für Altersversorgung.

Erträge aus Beteiligungen

Die Beteiligungserträge in Höhe von EUR 14.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 16.000) betreffen zur Gänze Gewinnausschüttungen bzw -übernahmen von verbundenen Unternehmen. Im Geschäftsjahr 2008/09 wurden, wie in den Vorjahren, auf Grund des beherrschenden Einflusses die Gewinnübernahmen zeitgleich vereinnahmt.

Steuern vom Einkommen

Die Effekte der Gruppenbesteuerung führten im Geschäftsjahr 2008/09 bzw 2007/08 zu folgender Steuerbelastung bzw folgendem Steuerertrag:

	2008/09 EUR	2007/08 TEUR
Steuerumlagen des Geschäftsjahres	-4.800.119,10	-6.714
Korrektur Steuerumlagen Vorjahre	0,00	-516
Latenter Steuerertrag/-aufwand aus der Nachversteuerung ausländischer steuerlicher Verluste	-166.843,95	1.431
Laufender Steueraufwand	2.823.256,98	3.398
Aperiodische Körperschaftsteuer	0,00	585
	-2.143.706,07	-1.817

Der in der Bilanz aktivierbare (aber nicht aktivierte) Betrag für aktive latente Steuern gemäß § 198 Abs 10 UGB beträgt zum 31.1.2009 EUR 375.710,00 (Vorjahr: TEUR 789).

V. Ergänzende Angaben

Mit der am 24.1.2005 zwischen der Miba Aktiengesellschaft, Laakirchen (als Gruppenträger), und nachfolgenden Gesellschaften geschlossenen Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung wurde eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG ab dem Geschäftsjahr 2004/05 konstituiert: Miba Gleitlager GmbH, Laakirchen; Miba Automation Systems Ges.m.b.H., Laakirchen; Miba Frictec GmbH, Laakirchen; Miba Friction Holding GmbH, Laakirchen; Miba Sinter Austria GmbH, Laakirchen; Miba Sinter Holding GmbH, Laakirchen; Miba Sinter Holding GmbH & Co KG, Laakirchen; High Tech Coatings GmbH, Laakirchen; Miba China Holding GmbH, Laakirchen.

In die Unternehmensgruppe sind weiters die Miba Steeltec s.r.o., Vrable, Slowakei, und die Miba Precision Components (China) Co. Ltd., Suzhou Industrial Park, China, einbezogen. Im Geschäftsjahr 2005/06 wurde die Unternehmensgruppe um folgende Gesellschaften erweitert: B-Gesellschaft; Miba China Holding GmbH, Laakirchen; High Tech Coatings GmbH, Laakirchen. Im Geschäftsjahr 2008/09 wurde die Unternehmensgruppe um die Miba Sinter USA, LLC, McConnelville, Ohio, USA, erweitert.

Im Geschäftsjahr 2007/08 wurde das bisherige Gruppenmitglied Miba Frictec Beteiligungs GmbH, Laakirchen, auf die umgegründete Miba Friction Holding GmbH, Laakirchen, verschmolzen. Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind in einer gesonderten Aufstellung angegeben (vergleiche Anlage 2 zum Anhang).

Die im Jahresabschluss 2008/09 erfassten Aufwendungen für Aufsichtsratsmitglieder betragen EUR 75.000,00 (Vorjahr: TEUR 75). Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands für ihre Tätigkeit betragen EUR 1.053.745,77 (Vorjahr: TEUR 1.729); davon entfallen EUR 217.602,34 (Vorjahr: TEUR 211) auf variable Gehaltsbestandteile und auf verbundene Unternehmen EUR 636.143,03 (Vorjahr: TEUR 803). Ehemaligen Mitgliedern des Vorstands wurden keine Bezüge gewährt.

Laakirchen, am 9. April 2009

Der Vorstand
DI DDr. h. c. Peter Mitterbauer
Dr.-Ing. Norbert Schrüfer
Dr. Wolfgang Litzlbauer

Anlage 1 zum Anhang: Anlagenspiegel

Anlage 2 zum Anhang: Organe der Gesellschaft

Anlage 3 zum Anhang: Beteiligungsliste

Anlagenspiegel zum 31. Jänner 2009

Anlage 1 zum Anhang

	Anschaffungs- u. Herstellungskosten			Stand am 31. 1. 2009 EUR
	Stand am 1. 2. 2008 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle				
Vermögensgegenstände:				
Rechte und Lizenzen	8.038.437,65	5.158,28	34.845,92	8.008.750,01
II. Sachanlagen:				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.207.148,04	66.658,12	1.455.409,02	1.818.397,14
III. Finanzanlagen:				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	81.766.297,64	0,00	251.000,00	81.515.297,64
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.384.719,33	0,00	0,00	1.384.719,33
3. Eigene Anteile	1.315.276,75	6.744.979,42	0,00	8.060.256,17
	84.466.293,72	6.744.979,42	251.000,00	90.960.273,14
	95.711.879,41	6.816.795,82	1.741.254,94	100.787.420,29

kumulierte Abschreibungen EUR	Buchwert 31. 1. 2009 EUR	Buchwert 31. 1. 2008 EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR
6.861.587,01	1.147.163,00	2.721.196,00	1.573.858,28
1.321.563,14	496.834,00	695.319,00	231.459,12
0,00	81.515.297,64	81.766.297,64	9.241,56
105.299,70	1.279.419,63	1.284.358,43	0,00
3.424.226,17	4.636.030,00	1.231.732,20	(4.302,76)
			3.340.681,62
3.529.525,87	87.430.747,27	84.282.388,27	3.349.923,18
			(4.302,76)
			5.155.240,58
11.712.676,02	89.074.744,27	87.698.903,27	(4.302,76)

Organe der Gesellschaft

Anlage 2 zum Anhang

Vorstände:

DI DDr. h. c. Peter

Mitterbauer, Gmunden,
Vorsitzender

Dr.-Ing. Norbert **Schrüfer**,
Laakirchen

Dr. Wolfgang **Litzlbauer**,
Altenberg bei Linz

Aufsichtsrat:

Dr. Theresa **Jordis**, Wien
Vorsitzende

Dipl.-Bw. Alfred **Heinzel**,
Vorchdorf
Vorsitzender-Stellvertreter

Dr. Robert **Büchlhofer**,
Starnberg

DDr. Robert **Ehrlich**,
Wels (bis zum 27.6.2008)

Dkfm. Dr. Wolfgang C. **Berndt**,
Seewalchen (seit 27.6.2008)

Vom Betriebsrat

delegiert:

Hermann **Aigner**,
Vorchdorf

Hermann **Biesl**,
Roitham

Beteiligungsliste

Anlage 3 zum Anhang

Die Gesellschaft hält bei folgenden Unternehmen mindestens 20 % Anteilsbesitz:

Beteiligungsunternehmen	Kapital- anteil %	Eigenkapital entsprechend § 224 Abs. 3a UGB EUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres (Jahresüberschuss/ -fehlbetrag) EUR	Bilanz- stichtag
Miba Sinter Holding GmbH & Co KG, Laakirchen	100	8.426.875,71	2.870.532,53	31.1.2009
Miba Friction Holding GmbH, Laakirchen	100	27.718.589,94	1.814.725,25	31.1.2009
Miba Gleitlager GmbH, Laakirchen	100	63.024.519,43	12.136.929,71	31.1.2009
Miba Sinter Holding GmbH, Laakirchen	100	143.212,40	22.088,49	31.1.2009
High Tech Coatings GmbH, Laakirchen	74,90	997.726,39	60.454,42	31.1.2009
Laakirchen	100	28.909.504,97	10.058.900,22	31.1.2008
Laakirchen	100	63.903.499,06	15.295.085,20	31.1.2008
Laakirchen	100	121.152,87	22.093,92	31.1.2008

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Wir haben den beigefügten **Jahresabschluss** der **Miba Aktiengesellschaft, Laakirchen**, für das Geschäftsjahr vom 1. Februar 2008 bis zum 31. Jänner 2009 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Linz, am 9. April 2009

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Helge Löffler
Wirtschaftsprüfer

Mag. Ernst Pichler
Wirtschaftsprüfer

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Nach den Vorschriften des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der Miba Aktiengesellschaft zum 31.1.2009 die Basis für die Dividendenausschüttung. In diesem Jahresabschluss wird ein Bilanzgewinn von TEUR 4.308 ausgewiesen.

Der Vorstand schlägt vor, an die Vorzugs- und Stammaktionäre eine Dividende von EUR 3,00 je Stück auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Es erhalten:

Vorzugsaktionäre Emission A	Euro	390.000,00
Vorzugsaktionäre Emission B	Euro	701.313,00
Stammaktionäre	Euro	2.610.000,00
Restbetrag	Euro	606.717,35
		<hr/>
		Euro 4.308.030,35
		<hr/>

Freigabe durch den Vorstand

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage der Gesellschaft so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist.

Der Vorstand der Miba Aktiengesellschaft hat den Jahresabschluss am 21. 4. 2009 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Laakirchen, am 21. April 2009 **Der Vorstand**

Dipl.-Ing. DDr. h.c. Peter Mitterbauer (Vorsitzender)

Dr.-Ing. Norbert Schrüfer

Dr. Wolfgang Litzlbauer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben erfüllt.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements in der Gesellschaft und in den wesentlichen Konzernunternehmen informiert. Aktuelle Einzelthemen und Entscheidungen hat der Vorsitzende des Vorstands mit der Vorsitzenden des Aufsichtsrates oder ihrem Stellvertreter erörtert.

Im Geschäftsjahr fanden insgesamt fünf Aufsichtsratsitzungen statt. Kein Mitglied war an weniger als der Hälfte der Sitzungen anwesend.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte einen Prüfungsausschuss gebildet, der die gesetzlichen Aufgaben im Zusammenhang mit der Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses, des Vorschlags für die Gewinnverteilung und des Lageberichts sowie mit dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht wahrnimmt. Weiters erstellt er einen Vorschlag über die Auswahl der Abschlussprüfer.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht samt Anhang sowie der Konzernjahresabschluss und der Konzernlagebericht samt Anhang wurden durch die KPMG Austria Gesellschaft mbH, Linz, geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis zu Beanstandungen keinen Anlass gegeben, und es wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vertreter der Prüfungsgesellschaft haben an der Sitzung des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats teilgenommen und Erläuterungen gegeben.

Dem Ergebnis der Abschlussprüfung schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss geprüft und gebilligt, der damit gemäß § 125 Abs. 2 des AktG als festgestellt gilt. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden nach entsprechender Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat dankt bei dieser Gelegenheit sowohl dem Vorstand als auch sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren persönlichen Einsatz bei der in diesem Geschäftsjahr geleisteten Arbeit.

Laakirchen, im Mai 2009

Dr. Theresa Jordis
Vorsitzende

Erklärung des Vorstands

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage der Gesellschaft so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist.

Der Vorstand der Miba Aktiengesellschaft hat den Jahresabschluss am 21. 4. 2009 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Laakirchen, am 21. April 2009 **Der Vorstand**

Dipl.-Ing. DDr. h.c. Peter Mitterbauer (Vorsitzender)

Dr.-Ing. Norbert Schrüfer

Dr. Wolfgang Litzlbauer

www.miba.com